

# Langenfelder Stadtmagazin



**Es wird gerockt:**

„mittwochs in LANGENFELD live“



**SPORT**

Ratsherr in der  
„Grünen Hölle“



**NATUR**

Eichen-Prozessionsspinner  
an Monheimer Bäumen  
gefunden



**KULTUR**

Seelichtspiele  
im Freizeitpark

## Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Veranstalter

Verantwortlich für den gesamten Inhalt  
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:  
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Ausgestellen: 48

Verbreitete Auflage: 4.878 Exemplare (I/2017)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung

5 x jährlich:  
(Februar, April, Juni, September und November)

Druckauflage: 25.000 Exemplare

Anzahl Ausgestellen: 46

Verbreitete Auflage: 24.820 Exemplare (I/2017)



Mitglied der Informationsgemeinschaft  
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
Telefon 0171/51 01 744  
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/  
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub  
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

## Liebe Langenfelder ...

**(HMH) Ausgerechnet in der bundesligafreien Zeit wollen wir uns an dieser Stelle mal dem runden Leder widmen – es gibt nämlich einiges mit Langenfeld-Bezug zu berichten aus der Welt des Fußballs.**

**Da wäre zunächst einmal der Zweitligist Fortuna Düsseldorf – der konnte das Unternehmen Orthomol mit Firmensitz in Langenfeld, spezialisiert auf Mikronährstoffe, als neuen Haupt- und Trikotsponsor gewinnen. „Eine so umfangreiche Partnerschaft wie mit der Fortuna ist für uns eine ganz neue, sehr spannende Erfahrung“, so Nils Glagau, Inhaber und Geschäftsführer des Familienunternehmens.**

**Ferner sei hier Mahmoud „Mo“ Dahoud erwähnt. Der in Syrien geborene Mittelfeldstratege kickte in seiner Jugend für Germania Reusrath. Anschließend spielte er für Fortuna Düsseldorf und Borussia Mönchengladbach, dort in den letzten Jahren auch für das Bundesligateam. In der kommenden Saison spielt er beim aktuellen DFB-Pokalsieger Borussia Dortmund. Und mit der deutschen U21-Nationalmannschaft holte er nun am 30. Juni den EM-Titel, wobei er allerdings im Endspiel nicht auf dem Feld stand.**

**Zuletzt wollen wir hier noch den Namen Thomas Hübener nennen. Hübener, 1982 in Langenfeld geboren, spielte für TuSpo Richrath sowie Bayer Leverkusen, Fortuna Köln, Arminia Bielefeld, Dynamo Dresden und Energie Cottbus, er war 23-mal auch in der zweithöchsten deutschen Spielklasse mit von der Partie. Nun eröffnete er in der Posthornstadt ein Fitness-Studio.**

**Eine sonnige Urlaubszeit wünscht Ihnen  
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin**

**Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Freitag, der 18.08.2017**

Öffnungszeiten  
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit  
Holz - Wellness  
für die Seele!

# AM inclusive!

**Attraktive Komplettangebote für:**

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zuananlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT  
GOEBEL**  
www.holzgoebel.de

**Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0**

## Saftige Sommerfrüchte – greifen Sie zu!



Der Sommer rückt näher und die Auswahl an herrlich saftigem Obst und Gemüse ist wieder groß und verlockend. Wenn Sie täglich mehrere Medikamente einnehmen müssen, sollten Sie hier unbedingt beherrscht zugreifen. Denn wussten Sie, dass bestimmte Medikamente regelrechte Vitaminräuber sind? Mikronährstoffe und Arzneimittel haben im

Körper gleiche Stoffwechselwege. Es kann dadurch zur gegenseitigen Beeinflussung kommen. Schlimmstenfalls kann die Funktion eines Vitamins oder Mineralstoffs durch ein Medikament gestört werden. Je mehr und je länger Medikamente eingenommen werden, desto höher das Risiko. Wenn Sie blutzuckersenkende Arzneimittel oder sogenannte Säure-Blocker einnehmen, sollten Sie auf eine ausreichende Versorgung mit Vitamin B12 achten. Schwindel, Schlafstörungen, Nervenschmerzen oder Konzentrationsstörungen können Hinweise auf einen Vitamin B12-Mangel sein. Auch Statine haben Einfluss auf unseren Stoffwechsel: Neben der gewünschten Blockade der körpereigenen Choles-

terin-Herstellung wird gleichzeitig auch die Herstellung von wichtigem Coenzym Q10 blockiert. So sinkt zwar der Cholesterin-Spiegel, aber es kann gleichzeitig zu einer Unterversorgung mit Coenzym Q10 kommen: Antriebslosigkeit oder Muskelschmerzen sind die Folge. Neben einer gesunden Ernährung und Lebensweise kann es sinnvoll sein, einige Vitamine gesondert einzunehmen. Über Sinn und Unsinn solcher Präparate beraten wir Sie gerne – kompetent und unabhängig.

Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrie  
www.rosen-apotheke-langenfeld.de  
www.linden-apotheke-langenfeld.de

Foto: Hildebrandt

## Ab 12. Juli: „mittwochs in LANGENFELD live“ auf dem Marktplatz

Gratis-Konzerte heizen den Besuchern bis zum 23. August ein

Auch in diesem Jahr steigt vom 12. Juli bis zum 23. August jede Woche mittwochs ein Gratis-Livekonzert auf dem Langenfelder Marktplatz; los geht es immer um 18 Uhr. Motto: „mittwochs in LANGENFELD live“.

### Spaß bei jedem Wetter

Es bieten sich somit wieder tolle Gelegenheiten, einige entspannte Stunden zu verbringen und gemeinsam mit anderen Besuchern den Feierabend zu genießen. Das gesamte Sommer-Spektakel auf dem Marktplatz ist für die Besucher kostenlos, nur das Mitbringen von eigenen Getränken ist untersagt. Für Essen und Trinken wird selbstverständlich gesorgt sein. Die Konzerte finden bei jedem Wetter statt. Damit auch bei Regen der Partyspaß nicht getrübt wird, hält der Veranstalter Regencapes bereit, die zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Präsentiert wird die Veranstaltungsreihe wie im letzten Jahr von der Stadtsparkasse Langenfeld. Preise für Getränke an den Rondells: Festival-Becher vier Euro (einmaliger Kauf, nutzbar für die gesamte Veranstaltungsreihe), Getränkechips je 2,50 Euro. Wer vor Ort etwas essen möchte, ist herzlich eingeladen, am „Food Truck“ zuzuschlagen.

### Termine und Bands im Überblick

Und hier die Termine und Bands im Überblick: Treibende Songs und eingängige Hits aus dem



Die Solinger Band MUSIXX.

Fotos (3): Veranstalter



Die Formation NOTTY aus Leverkusen.

Zeitalter der Rock'n'Roll- und Beatmusik der 50er und 60er Jahre, kombiniert mit einer explosiven und mitreißenden Bühnenpräsenz – das ist die Band The Monotypes aus dem mittelhessischen Gießen. Das Motto der musikalischen Zeitreise lässt sich am besten mit den Worten von Little Richard beschreiben: „We're gonna have some fun tonight.“ Zu sehen ist die Formation am 12. Juli, dem Auftakttag der Reihe. / Am 19. Juli geht es weiter mit The Papa'z Finest. Pop-, Soul- und Rock-Cover aus Bonn in einem modernen und zeitgemäßen Gewand, gespielt von vier jungen Musikern sowie einer geballten Ladung Frontpower in Form von drei außergewöhnlich tollen Stimmen. / Dire Straits, Gossip, Deep Purple, Red Hot Chili Peppers, Led Zeppelin und Rihanna sind nur einige der Interpreten und Bands, deren Songs die Leverkusener Band

NOTTY seit der Bandgründung 2012 performt. Dabei kombinieren die vier Musiker verschiedene Genres, womit ihnen die Gratwanderung zwischen mitreißenden Popmelodien und impulsiven Rockriffs und somit die Begeisterung eines breiten Publikums gelingt. Zusätzlich zu zahlreichen Coverstücken schreibt NOTTY auch eigene Songs und etablierte mit diesen einen ganz eigenen Musikstil: Kind of Funk-Rock. Von Funk, Rock, Ska und Pop geprägt, veröffentlichten die Leverkusener Ende 2016 ihr erstes Album „Lindentrees“. In Langenfeld ist die Formation am 26. Juli zu sehen. / Western & Hagen: So heißt die Marius-Tribute-Band aus Westernhagens Geburtsort Düsseldorf. Die Gruppe trifft sich on stage, um einem ihrer absoluten Idole Tribut zu zollen, und wir denken, das ist eines der grössten Komplimente, die ein Musiker überhaupt bekommen kann. Western & Hagen spielen seit rund sieben Jahren bis zu drei Stunden auf größeren Festivals, Veranstaltungen und auch in Kneipen. In der Posthornstadt sind die Jungs auf dem Marktplatz am 2. August zu sehen. / Am 9. August dann kann man das Langenfelder Quartett Still at the Basement erleben. Ihr Repertoire umfasst ein breites Spektrum der Rock- und Popmusik – von Whitesnake bis Revolverheld. Still at the Basement, das sind: Christopher Meybom (Gesang und Gitarre), Tim Klebig (Solo-Gitarre und Back-



Still at the Basement, das Quartett aus Langenfeld.



The Papa'z Finest sind am 19. Juli auf dem Marktplatz zu sehen.

Foto: Michael Handke

groundgesang), Jan Poprawa (Bass und Backgroundgesang) und Philip Kerl an den Drums. / Für einen Auftritt am Flughafen Le Bourget in Paris formierte sich im Januar 1988 die Solinger Band MUSIXX. 1989 holten die Vier einen weiteren Gitarristen dazu und gewannen prompt den Bandcontest des Solinger Rockbüros. Langenfelder Musikfreunde können sich am 16. August an ihrem Auftritt mit viel Funk und Soul erfreuen. / Zum

Abschluss der diesjährigen Reihe gibt es am 23. August eine mitreißende Melange aus bekannten, aber auch unerwarteten Highlights der Pop- und Rockmusik der letzten 30 Jahre, die unser Lebensgefühl entscheidend mitgeprägt haben, mit MR.B.FETCH. Zwei Gitarren, Bass, Keyboards und Schlagzeug sind die musikalische Basis für einen bis zu sechsstimmigen Gesangssatz.

(HMH) ■

# Dirk's

## Getränkemarkt

Inhaber Dirk Schneider

Einzelhandel  
Lieferservice  
Festausrüstung

Schönes Laster.

Haus Gravener Str. 55  
40764 Langenfeld  
0177 - 527 09 63

## Langenfelder Ratsherr in der „Grünen Hölle“

Andreas Menzel bei 24-Stunden-Rennen in der Eifel dabei



Andreas Menzel (links) mit Bruder Christian (Mitte) und dessen Sohn Nico. Der Nürburgring wurde 1927 eröffnet. Fotos (3): privat

Viele Langenfelder kennen ihn als B/G/L-Ratsherrn und auch als engagierten Streiter gegen einen vor einiger Zeit noch im Süden der Stadt geplanten Hubschrauberlandeplatz. Weniger bekannt dürfte den meisten unserer Leser sein, dass Andreas Menzel ei-

ne Vorliebe für extrem anspruchsvolle und über Nacht andauernde Radrennen hat. So legte er auf der Rennstrecke in Zolder schon einmal 600 Kilometer innerhalb von 24 Stunden zurück. In diesem Sommer steht für ihn ein besonderes Highlight an.

### Zwölfter Start

Bereits zum zwölften Mal geht Menzel in diesem Juli beim auf dem Nürburgring veranstalteten Zweirad-Event „Rad am Ring“ an den Start. Etwa 6500 Teilnehmer machen hier in verschiedenen Kategorien mit. Menzel war bei seinem ersten Start noch als eher „gemütlicher Touri“ dabei, bei den nächsten fünf war er dann jeweils Bestandteil von Vierer-Teams. Nun ist er schon zum sechsten Mal in Folge als Solo-24-Stunden-Rennen-Starter mit von der Partie, gemeinsam mit etwa 500 Kontrahenten.

### 17-Prozent-Steigung

Als „unglaublich anspruchsvoll“ bezeichnet Menzel die Strecke. Rund 26 Kilometer und etwa 550 Höhenmeter sind pro Runde mit dem Rennrad hinter sich zu bringen, die Strecke umfasst die Nordschleife wie auch Teile des Grand-Prix-Kurses. Einen besonderen Reiz übt der Streckenabschnitt „Fuchsröhre“ aus. Bei einem Gefälle von 13 Prozent erreichen die schnellsten Fahrer Geschwindigkeiten von bis zu 105 km/h. Der herausforderndste Teil der Nordschleife ist der fünf Kilometer lange Anstieg zur „Hohen Acht“. Auf den letzten 200 Metern ist hier eine Stei-



Der Reusrather Lokalpolitiker (rechts) bei seinem Start auf dem Nürburgring 2014.

gung von 17 Prozent zu bewältigen. Es sei „die Radveranstaltung für Hobbyfahrer überhaupt“, schwärmt Menzel – der Kurs ist nicht nur sehr schwierig, sondern auch landschaftlich sehr reizvoll. Nicht umsonst bezeichnete der mehrfache Formel-1-Weltmeister Jackie Stewart die Nordschleife einst als „Grüne Hölle“.

### Ziel: 16 Runden

Von den 24 Stunden wird Menzel etwa 19, 20 auf dem Rad verbringen – abgestiegen wird nur, um kurz zu ruhen, die Getränkevorräte und den Kohlehydratspeicher wieder aufzufüllen. Von den 15 bis 20 Litern Flüssigkeit, die man während des Rennens zu sich nimmt, „schwitzt man fast alles wieder aus“, weiß der 49 Jahre alte Reusrather zudem zu berichten. Insgesamt wird er bis zum Start bei „Rad am Ring 2017“ seit Januar dieses Jahres rund 8000 Trainingskilometer zurückgelegt haben. Sein Ziel ist es diesmal, seinen persönlichen Vorjahresrekord von 15 Runden um eine Runde zu toppen. Dazu muss natürlich manches passen – wittertechnisch sollte es nicht allzu heiß, vor allem aber nicht regnerisch sein, die Muskeln dürfen nicht übersäuern, die Strecke ist eine wahre Herausforderung für Körper und Geist.

### Sportliche Familie

Der seit der letzten Kommunalwahl dem Langenfelder Stadtrat angehörende Hobby-Radsportler hat in der Vergangenheit schon einige dem Nürburgring-Rennen ähnelnde Veranstaltungen erfolgreich hinter sich gebracht – etwa im belgischen Zolder oder in Nortorf bei Kiel. Nicht nur auf dem Rad, auch als Läufer konnte er schon glänzen – den Marathon in Düsseldorf etwa bewältigte er schon mal in weniger als dreieinhalb Stunden. Überhaupt ist er Mitglied einer ziemlich sportlichen Familie – sein vier Jahre jüngerer Bruder Christian und sein 19 Jahre alter Neffe Nico sind erfolgreiche Motorsportler. Christian ist Rennsportfreunden unter anderem als TV-Co-Kommentator sowie erfolgreicher Porsche-Carrera-Fahrer bekannt, 2000 startete er auch bei der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft; Nico landete bei der Wahl zum Langenfelder Sportler des Jahres 2016 auf Rang drei. Auch machte Nico Menzel erst vor wenigen Wochen eine bittere Erfahrung auf dem Nürburgring: Im zweiten Qualifying zum 24-Stunden-Rennen flog er mit seinem Walkenhorst-BMW M6 GT3 bei hohem Tempo in die Leitplanken, das Fahrzeug war anschließend

**radspōrt**  
**MICHALSKY**  
Ihr Profi für den Tourstart 2017 in Düsseldorf

**PINARELLO**  
**GIANT**  
**cannondale**  
**BULLS**

**Topangebot!**  
Maxcycles Lite Step E-Bike  
Das super Leichte!  
Ansmann 250W/36V  
Statt 2499,- nur **1799,-**

Wir haben ständig eine große Anzahl an E-Bikes, Trekkingrädern und Mountainbikes im Ladenlokal vorrätig

Radsport Michalsky · Schimmelbuschstraße 19 · 40699 Erkrath (Hochdahl)  
Telefon: 02104 - 43919 · Fax: 02104 - 43283  
www.radsport-michalsky.de

Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 11.00 - 19.00 Uhr · Samstag: 9.30 - 14.00 Uhr  
radsport Michalsky e.K. · Registergericht: Wuppertal · Registernummer: HRA24101



Andreas Menzel im Outfit seines neuen Sponsors. Auf dem Nürburgring ist er zum zwölften Mal dabei.

nicht mehr zu reparieren. So konnte das erhoffte Duell mit seinem Vater Christian nicht stattfinden. Die beiden Rennfahrer wohnen heute aber nicht mehr in Langenfeld, sondern in der Eifel unweit der bekannten Rennstrecke. Andreas Menzel übrigens kann in diesem Jahr

erstmals auf die Unterstützung eines Sponsors bauen – der sich etwa um Verpflegung und Bürokratisches kümmert. Wer dem Spektakel der besonderen Art auf dem Nürburgring beiwohnen will: Mehr Infos gibt es im Internet unter radamring.de.

(FST/HMH) ■

## Kompakt verpackt

### Thule EasyFold XT 2B

Der komplett zusammenklappbare, kompakte und benutzerfreundliche Fahrradträger. Komplett faltbar für bequeme Montage, Handhabung und Lagerung. Hohe Zuladung ermöglicht den Transport von E-Bikes und schweren Mountainbikes. Mit abschließbaren Thule AcuTight Drehmomentbegrenzer-Knöpfen.

Für 2 Fahrräder - alle Fahrradtypen - von je 30 kg geeignet.

AKTIONSPREIS  
**529 €**



Schlüsselanhänger  
**GRATIS**

**SEYFFARTH**

**SEYFFARTH** Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

## „Ich fühle mich dadurch weniger krank ...“

Nicole Meyer (50) leidet an ALS und kämpfte um die finanziellen Mittel für eine Alltagshilfe



Alltagsassistentin Stephanie Pingel (links) und Physiotherapeut Adam Platt unterstützen Nicole Meyer im Bewegungsbad. Foto: Mikko Schümmelfeder

Monatlang hat sie auf dieses Moment gewartet. Nun hält Nicole Meyer endlich den Brief in den Händen, der ihr die Tür ins normale Alltagsleben öffnet. Im Bescheid des Amtes für Menschen mit Behinderungen wurden ihr die finanziellen Mittel bewilligt, mit denen sie ihre persönliche Assistentin bezahlen kann. Und die wiederum geht ihr nun bei allem zu Hand, was die ALS-Patientin nicht mehr selbst kann. „Ich fühle mich dadurch weniger krank“, versucht sie, ihre Freude über die glückliche Wende im nervenzehrenden Kampf um das „persönliche Budget“ in Worte zu fassen.

### Auseinandersetzungen

Über ein Jahr hat die Auseinandersetzung mit Ämtern gedauert, obwohl ihr das Geld rechtlich zusteht (das Stadtmagazin berichtete). „Statt mir eine Pflegehilfe zu bewilligen, soll ich Windeln tragen, obwohl ich nicht inkontinent bin“, zitierte Nicole Meyer noch vor Monaten unter Tränen aus einem Schreiben der zuständigen Behörde. Im Klartext hieß das aus ihrer Sicht: „Der Pflegedienst soll mich mit Essen und Windeln versorgt auf die Couch setzen, wo ich dann warten muss, bis irgendwann nach Stunden wieder je-

mand kommt, der sich um mich kümmert“. Worte, die kaum auszuhalten waren für jemanden, für den auch inmitten einer schweren Krankheit das Leben in Würde und größtmöglicher Selbstbestimmung weitergehen soll.

### Begutachtung

Abfinden wollte sich die 50-Jährige damit jedenfalls nicht. Fachkundige Hilfe bekam sie vom Leverkusener Pflegedienst SeBeKo, der Nicole Meyer bei der Beantragung von Leistungen unterstützt hat. Auch bei der Begutachtung durch die Amtsärztin war Geschäftsführer Tobias Gumbrich damals dabei: „Es war alles sehr unpersönlich. Man sollte nicht einfach eine Schublade aufmachen und die Akte reinlegen“, kritisierte er die Abläufe. Man müsse wirklich Angst haben, in einem solchen System krank zu werden, sagte er auch.

### Pflegefall

Nun scheint man bei der zuständigen Kreisbehörde eingesehen zu haben, dass ein Recht auf finanzielle Unterstützung nicht verweigert werden kann. Im Grunde ging es die ganze Zeit über darum, die ALS-Patientin zum Pflegefall werden zu lassen. Denn dann hätte nicht das

Sozialamt, sondern die Krankenkasse die Kosten übernehmen müssen. Das wiederum hätte bedeutet, dass jetzt nicht eine Alltagshelferin neben ihr sitzen würde, um die Tür in ein halbwegs normales Leben zu öffnen. Sondern eine Krankenschwester, deren Aufgabe es ist, die Patientin zu pflegen. „Das wollte ich auf keinen Fall“, sagt Nicole Meyer, die ihrer Erkrankung auf eine Weise trotzt, die bewundernswert ist.

### Alltagshelferin

Zu ihrem Alltag gehört neben vielen anderen Dingen nun auch, einmal in der Woche im Bewegungsbad des Krankenhauses schwimmen zu gehen. Unterstützt wird sie dabei von Stephanie Pingel, die ihr bei nahezu allem hilft, was sie nicht mehr selbst tun kann. Derweilen schreitet die Krankheit langsam und dennoch stetig voran. „Meine Arme sind deutlich schlechter geworden. Um essen zu können, muss ich meine rechte Hand mit der linken unterstützen“, spricht Nicole Meyer über die zunehmenden Einschränkungen. Umso mehr freut sie sich nun über die Momente, in denen sie vielleicht auch mal vergessen kann, unheilbar krank zu sein.

(SABINE MAGUIRE) ■



Steffie Wiegel im Gespräch mit Aljoscha Höhn.

Foto: Jürgen Steinbrücker



Golfturnier am Katzberg: Die Spendensumme, die an die AWO übergeben werden konnte, beträgt 2375 Euro. Foto: Golfclub am Katzberg

## Fackellauf

(jste) Die Rollerskater der Lebenshilfe-Sportgruppe des Kreises Mettmann sowie weitere Special-Olympics-Sportler und -Athleten der Virneburgschule hatte Anna Schiel von „Special Olympics NRW“ für einen Fackellauf aus Anlass der Special-Olympics-Landesspiele NRW zusammengetrommelt. Dieser Lauf war in den Mittsommernachtslauf der Stadtsparkasse Langenfeld eingebettet. „Als ich unsere Rollerskater-Gruppe gefragt habe, wer Lust hat, mitzu-

laufen, waren fast alle dabei, diesmal natürlich ohne Rollen“, erzählt Coach Gudrun Kronenberg. Vor und nach dem Fackellauf gab es noch Interviews mit dem Moderator Aljoscha Höhn, unter anderem mit Skaterin Steffie Wiegel. Die Special-Olympics-Landesspiele NRW für Menschen mit geistiger Behinderung finden vom 10. bis 12. Juli unter dem Motto „Gemeinsam stark“ in Neuss statt. Die Lebenshilfe-Sportgruppe wird vor allem in den Disziplinen Rollerskating, Tischtennis und Schwimmen an den Start gehen. „Diese Wettbewerbe sind auch eine

wichtige Qualifizierung für die Nationalen Special-Olympics-Sommerspiele 2018 in Kiel, auf die wir uns schon jetzt vorbereiten wollen“, erklärte Jakob Dreesmann, Leiter der Lebenshilfe-Sportgruppe. ■

## Spielausfall

(HMH) Das für Samstag, den 8. Juli, um 14.30 Uhr geplante erste Testspiel der Werkself von Bayer Leverkusen im Langenfelder Jahnstadion gegen den Oberligisten SF Baumberg kann nicht stattfinden. Bei einem Brand im Stadion stand Ende Juni die Tribüne in Flammen. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Sachschaden auf mindestens 30 000 Euro. ■

## Golfturnier

(HMH) Zum dritten Mal haben die Damen der Langenfelder Lady Lions ihr Benefizturnier beim Golfclub am Katzberg veranstaltet. In diesem Jahr wurden Spenden gesammelt für die „Arbeiterwohlfahrt (AWO)“ in Langenfeld. Diese unterstützt seit mehr als 70 Jahren aktiv Senioren und Familien mit Kindern. Hier werden zum Beispiel 150 Senioren aus dem Stadtgebiet mit einem fahrbaren Mittagstisch versorgt oder Kinder werden im Rahmen der offenen Ganztagsbetreuung an fünf Langenfelder Grundschulen beaufsichtigt. Es hatten sich diesmal 64 Teilnehmer für das offene Turnier angemeldet, darunter sage und schreibe 36 Gäste. Nettosieger wurden Thorben Köhler, Dr. Siegfried Honert und Gerhard Hülswitt, Bruttosie-

ger Jasmin Herhold bei den Damen und Egon Rehm bei den Herren. Die Preise für die Gewinner des Turniers sowie für eine Tombola stifteten wieder diverse Sponsoren aus zahlreichen Unternehmen in Langenfeld und Umgebung. Die Spendensumme, die an die Arbeiterwohlfahrt übergeben werden konnte, beträgt 2375 Euro. ■

## Pferdesport

(HMH) Die Rheinischen Meisterschaften im Dressur- und Springreiten 2017 stehen vor der Tür. Vom 6. bis zum 9. Juli werden die besten Reiter des Rheinlands im Pferdesportzentrum Rheinland in Langenfeld ihre Meisterküren. Mit dem Dinner-Abend steht am 8. Juli ein besonderer Programmpunkt auf dem Plan. In der sonst nur für spezielle Turniergeäste geöffneten Sponsoren-Lounge können die Besucher ein lukratives Buffet genießen und währenddessen die Ritte einer Dressur-Kür auf schwerstem Niveau verfolgen. Karten für dieses die Augen und den Gaumen gleichermaßen verwöhnende Event sind auch noch an der Abendkasse erhältlich. Eine weitere sehenswerte Show-Einlage wird Evelyn Biesenbach mit ihrer Reitschule präsentieren: Bei einer Pony-Quadrille werden einige ihrer Reitschüler ihr Können im Sattel unter Beweis stellen. Nicht zuletzt ist auch 2017 natürlich an die jüngsten Besucher gedacht: In der DLRG-Kinderecke haben sie die Möglichkeit, sich auszutoben und zu beschäftigen, zum Beispiel auf der Hüpfburg oder im Streichelzoo. Beim Ponyrei-

ten können die Pferdefans von morgen zudem selbst in den Sattel steigen. Alle Infos zu diesem Event finden Sie unter [www.rheinische-meisterschaften.de](http://www.rheinische-meisterschaften.de). ■

## Feriensport

(HMH) Auch in den bevorstehenden Sommerferien bietet die Sportgemeinschaft Langenfeld (SGL) in Kooperation mit dem Stadt-Sportverband und der Stadt Langenfeld ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche an. Mit rund 70 verschiedenen Projekten sorgt der Feriensport für Abwechslung, Spaß und Bewegung für alle Daheimgebliebenen. Ganz neu in diesem Sommer ist „Functional Training“ für Jugendliche, bei dem 14- bis 17-Jährige das Training im Studio erproben können. Für diese Altersgruppe gab es bislang nicht viele Angebote. Zum ersten Mal dabei sind die Projekte „Fechten“ (9 bis 13 Jahre), „Turnen leicht gemacht“ (5 bis 9 Jahre) sowie „Sportabzeichen“ (10 bis 16 Jahre) und „Reise durch die Vergangenheit“ (3 bis 6 Jahre). Ihre Premiere feiern in diesem Jahr auch verschiedene Turniere wie Völkerball, Brennball, Hockey und Parkour-Brennball. In allen Ferienwochen gibt es noch freie Plätze in den Camps. „Da viele unserer Ganztagsprojekte bereits kurz nach ihrer Veröffentlichung ausgebucht waren, haben wir in diesem Jahr erstmals zusätzliche Projekte für den Sommer organisiert“, erklärt Lars Kehren, Leiter des Kinder- und Jugendsports bei der SGL. „So haben Interessierte auch jetzt noch die Möglichkeit, ganz nach Vorliebe Plätze zu buchen

## Nachruf: Frank Simons ist verstorben

**(SM) Am 2. Juni 2017 ist unser Kollege, Freund und Mitstreiter Frank Simons im Alter von 53 Jahren gestorben.**

### Leidenschaftlicher Sportberichterstatler

Niemand hatte mit seinem Tod gerechnet. Es gab keine Anzeichen dafür, dass die gemeinsame Zeit so schnell zu Ende gehen würde. Seit dem Anruf seiner Lebensgefährtin in der Redaktion ist nun plötzlich alles anders. Ein Mensch stirbt und man bleibt fragend zurück. Frank Simons hinterlässt in der Redaktion des Stadtmagazins eine Lücke, von der wir nicht wissen, wie wir sie füllen sollen. Über Sport schreiben können viele. Er jedoch begeisterte mit seinen Texten auch Leute, die mit

der üblichen Ergebnisberichterstattung nichts anfangen können. Lebendig, wortgewandt, leidenschaftlich: So waren die Texte, die er zuverlässig ablieferte. Wer sie las, stand quasi mit ihm auf dem Fußballplatz. Oder man hatte plötzlich Lust auf das gemeinsame Treiben in einem Sportverein, über den Frank Simons zuvor berichtet hatte. Auch für Berichtenswertes über Persönlichkeiten, Ereignisse und Vereine außerhalb der Sportwelt griff er oft zur Feder. Zu Besprechungen brachte er gerne Kuchen mit, seine Gegenwart ließ die Arbeit zum Vergnügen werden. Diese vertrauten Rituale sind es, die uns immer an ihn erinnern werden. Nun bleibt uns nur, ihm mit Max Frisch hinterherzurufen: „Unser Freundeskreis unter den Toten wird größer.“ ■



Die Rheinischen Meisterschaften im Dressur- und Springreiten stehen vor der Tür. Sie steigen im Pferdesportzentrum Rheinland in Langenfeld. Foto: PEMAG



Sommer, Sonne, Feriensport: Auch Beachvolleyball ist in den Sommerferien wieder im Angebot. Foto: SGL

oder auch mal in etwas Neues hinein zu schnuppern!“ Auch 2017 gibt es wieder Ganztagsprojekte, bei denen die Kinder von montags bis freitags den ganzen Tag betreut werden sowie Projekte, die ebenfalls eine Woche umfassen und jeweils rund zwei Stunden bis zu einem halben Tag dauern. Geleitet werden alle Camps und Angebote von erfahrenen Trainern und

Sportlehrern. Die Gebühr für die Kurzprojekte variiert, die Teilnahme an den Ganztagsprojekten kostet in der Regel 119 Euro (inklusive Verpflegung). Alle Projekte können ohne Vereinsmitgliedschaft gebucht werden. Das Programmheft liegt an zahlreichen Orten in Langenfeld sowie im Bewegungszentrum der SGL an der Langfurter Straße aus. Nähere Informationen zum Ferien-

sport in den Sommerferien gibt es an der Rezeption des Bewegungszentrums (Langfurter Straße 72) sowie online unter [www.sglangenfeld.de](http://www.sglangenfeld.de). ■

#### Inlineskaterhockey

(HMH) Spiel, Spannung & Skaterhockey – unter diesem Motto findet am 8. Juli in Langenfeld

das Turnier zum ISHD-Damenpokal 2017 statt. Im Turniermodus treten zehn Teams aus ganz Deutschland gegeneinander an, um die beiden besten Mannschaften auszuspielen, die sich für das Finale qualifizieren. Es gibt zwei Gruppen à fünf Mannschaften, in Gruppe B spielen die Titelverteidigerinnen der SGL Devils. Das Turnier findet am 8. Juli zwischen 8 und 18 Uhr

statt und wird in den beiden Sporthallen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums an der Lindberghstraße in Langenfeld ausgetragen. Der Eintritt ist frei. In der 1. Damenbundesliga lagen die teuflischen Langenfelder Inlineskaterhockeygirls bei Redaktionsschluss auf dem ersten Tabellenplatz mit fünf Siegen und einer Niederlage aus sechs Partien, mit 52:15 Toren. ■

**Ich stehe für ...**

**#DEMOKRATIEundRESPEKT**

**Jetzt Fan werden!**

[www.demokratieundrespekt.de](http://www.demokratieundrespekt.de)

Eine Initiative der

**SPORTJUGEND**  
LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



## Gespinnste des Eichen-Prozessionsspinners an Monheimer Bäumen gefunden

Das Landesforstamt warnt insbesondere Allergiker vor unvorsichtigen Waldbesuchen – Stadt und Waldbesitzer bekämpfen die Raupenplage

Für viele Schmetterlinge sind die Blätter unserer heimischen Eichen eine Leib- und Magenpeise. Leider gehört auch der Eichen-Prozessionsspinner dazu, eine braune, eher unscheinbare Schmetterlingsart, die eigentlich in südlichere Gefilden heimisch ist, mit dem fortschreitenden Klimawandel aber offenbar zunehmend auch an unserer Region Gefallen findet.

### Marsch der Raupen

Im beginnenden Sommer krabbeln die behaarten Raupen dieses Schmetterlings in regelrechten Marschkolonnen in die Eichen, um zu fressen und anschließend am Stamm oder bis in die Krone hinein Gespinnstnester anzulegen, in denen sie sich gemeinsam verpuppen. Der Marsch der Raupen erinnert dabei an eine Prozession. Daher rührt der etwas seltsame Name. Nur in wenigen Fällen schadet der Prozessionsspinner befallenen Eichen nachhaltig. „Bedeutender ist die Gefahr hingegen für den Menschen“, erläutert Karl Zimmermann, als Förster für den NRW-Landesbetrieb Wald und Holz auch für den Knipprather Wald zuständig. „Denn die kleinen Nesselhärchen, die die Raupen absondern, können beim Menschen, wenn sie auf die Haut gelangen oder eingeatmet werden, allergische Reaktionen hervorrufen.“ Dabei liegt die Betonung ausdrücklich auf Können. Denn wie bei Allergien üblich, reagieren Menschen sehr unterschiedlich und bei geringer Belastung auch oft gar nicht. Das NRW-Landesministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz informiert: „Die schon vom ersten Larvenstadium an stark behaarten Raupen bilden nach der zweiten Häutung besondere Haare aus, an denen sich kleine Widerhaken befinden, die das Nesselgift Thaumetoporin enthalten. Eigentlich sollen die Härchen die Raupen gegen Fressfeinde schützen. Kommt man mit diesen Haaren in Berührung, kann es bereits nach wenigen Stun-



Die Absaugung erfolgt mittels Spezialgeräten. Anschließend wird abgeflämmt, um auch die letzten Härchen zu erwischen.

Fotos (3): Thomas Spekowius

den zu allergischen Reaktionen kommen. Zu den Symptomen gehören lokale Hautausschläge in Form von punktuellen Rötungen, leichten Schwellungen, starkem Juckreiz und Brennen.“ In schwereren Fällen können sich auch Quaddeln bilden. Bei einem Einatmen der Härchen besteht die Gefahr, dass es zu Atemwegsreizungen kommen kann.

### Waldkindergarten

Erzieherinnen des Monheimer Waldkindergartens hatten unlängst erste Nester des Eichenprozessionsspinners entdeckt. Förster Karl Zimmermann und Beschäftigte der Stadtverwaltung hatten daraufhin die Wälder gezielt untersucht und weitere Befallsherde festgestellt. Einige wurden von der Stadt und den Waldeigentümern in den letzten Tagen bereits aufwändig beseitigt. Zurzeit stimmen sich die Stadt, das Regionalforstamt und die Waldeigentümer über weitere gezielte Bekämpfungs-

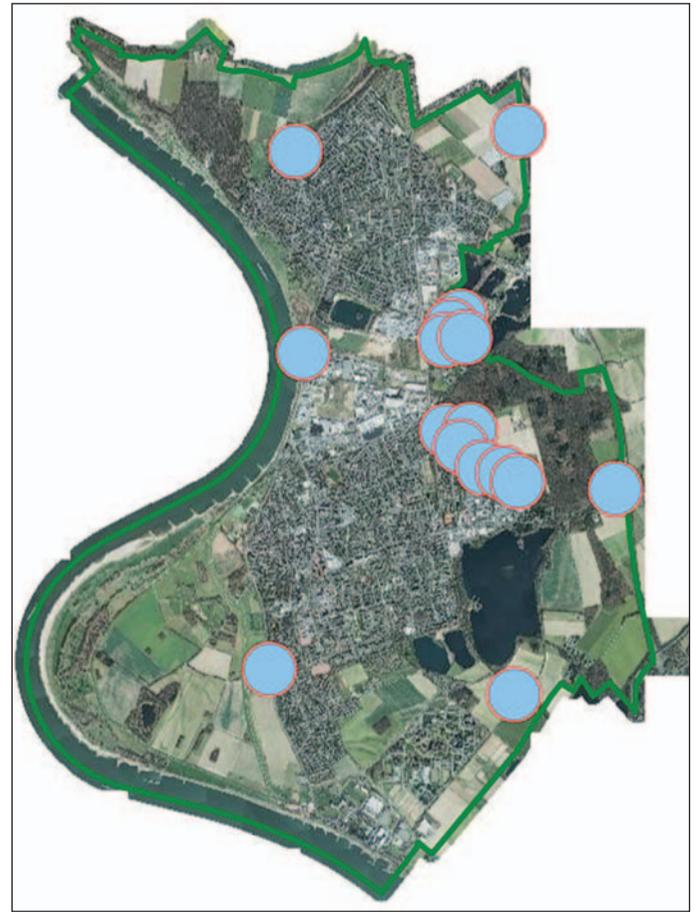
aktionen ab. „Auch wenn die Raupenhärchen bis zu drei Jahre giftig sind, kann man davon ausgehen, dass die Härchen bei einem Gewitterregen aus der Luft ausgewaschen werden und damit die größte Gefahr vorüber ist“, kann Karl Zimmermann ein gutes Stück beruhigen.

### Auf keinen Fall berühren

Die Stadt steht mit dem Vorstand des Waldkindergartens in Kontakt und hat als Hilfe bereits eine Ausweichfläche angeboten. „Wie es weitergeht, muss am Ende aber der Kindergartenbetreiber entscheiden“, so der Förster. „Die Kinder dürfen die Nester auf keinen Fall berühren und auch nicht im befallenen Wald spielen.“ Der ratsame Abstand sei konkret jedoch nur schwer zu nennen, da die Härchen auch vom Wind verteilt würden.

### Auf eigene Gefahr

Eine klare Empfehlung zu Spaziergängen und anderen Besu-



An diesen Stellen im Monheimer Stadtgebiet ist der Eichenprozessionsspinner in den letzten beiden Wochen bereits entdeckt worden. Auch in Leverkusen ist er bereits verstärkt aufgetaucht.

Grafik: Stadt Monheim am Rhein

chen im Wald kann insbesondere für Allergiker nicht ausgesprochen werden. Karl Zimmermann: „Fakt ist: Eine mit absoluter Sicherheit unbelastete Zone im Knipprather Wald kann man in der derzeitigen Phase nicht benennen. Generell kann ich sagen, dass derzeit zumindest das Risiko besteht, beim Spaziergang mit durch die Luft driftenden Härchen in Kontakt zu kommen. Diese Gefahr nimmt ab, je weiter entfernt man sich von Nestern bewegt, und auch nach jedem Regen.“ Rein rechtlich werde der Eichenprozessionsspinner als eine sogenannte „für den Wald typische Gefahr“ eingestuft, erklärt der Förster. Jeder Waldbesucher betrete den Wald ohnehin immer auf eigene Gefahr. Eine Risikoabschätzung müsse daher vor allem individuell erfolgen, insbesondere im Hinblick auf die eigene allergische Empfindlichkeit. Egal ob herabfallende Äste, der Riesenhörnchenklatze (Herkulesstaude) oder eben jetzt der Eichenprozessionsspinner – der Wald sei

nun mal nicht in Gänze ohne Risiken für Besucher. Eine Gefahr für den Wald selbst, etwa dass durch den Fraß der Raupen Bäume absterben könnten, bestehe derzeit hingegen nicht. „Aus diesem Grund“, so Zimmermann, „besteht für den Waldbesitzer auch keine Verpflichtung, die Raupen zu entfernen.“

### Die Ausbreitung des Befalls ist erstaunlich

Die Gespräche zwischen der Stadt, dem Waldbesitzer und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW über weitere Bekämpfungsmaßnahmen laufen dennoch. Die Ausbreitung des Befalls ist auf jeden Fall erstaunlich. 2016 wurde im Stadtgebiet lediglich ein einziger Baumbefall in Baumberg am Froschteich Knipprather Busch gemeldet. Nun ist es nicht mehr nur der Knipprather Wald. Auch an der Bleer und Opladener Straße, auf dem Waldfriedhof und an der Alfred-Nobel-Straße wurden im Juni durch städtische Mitarbeiter



**Eichenprozessionsspinner befallen tatsächlich ausschließlich Eichen. An anderen Bäumen sind sie nicht zu finden.**

Gespinnste entdeckt und eine umgehende Entfernung eingeleitet. Dies geschieht immer durch fachlich geschultes Personal durch Absammeln, Absaugen und Abflämmen. Auf der Bleer und der Opladener Straße ging es in diesen Tagen sogar mittels Seil- und Klettertechnik bis ganz hoch in die Bäume hinauf. Gärtnermeister Jan-Philipp Blume vom Team der städtischen Grünflächen-Pfleger: „Wir

tun als Stadt alles, was wir können.“ Gänzlich werde man den Eichenprozessionsspinner aber wohl nicht beseitigen können, da gerade größere Waldflächen meist nicht flächendeckend kontrolliert werden könnten. Es könne daher gut sein, dass in Kürze noch mehr Eichen im Stadtgebiet von einem Befall betroffen sind, den es dann zu bekämpfen gelte, auch um eine weitere Verbreitung noch vor der Verpup-

pung möglichst einzudämmen.

#### **Nur Eichen betroffen**

Meldungen über Gespinste im öffentlichen Raum nimmt die Stadt unter der Rufnummer 02173/951-673 sowie per E-Mail an [jblume@monheim.de](mailto:jblume@monheim.de) entgegen. Sie werden grundsätzlich entfernt. Jan-Philipp Blume kann zudem auch beraten, wenn der Eichenprozessions-

springer in Privatanlagen auftaucht. Wichtig: Der Eichenprozessionspringer befällt tatsächlich allein Eichen und das immer nestartig, partiell. Komplett eingesponnene Bäume und Sträucher zeugen meist eher von einem Befall der für den Menschen völlig harmlosen Gespinnstmotte, deren aktive Zeit in diesem Jahr allerdings auch schon vorbei ist. Zahlreiche ergänzende Informationen gibt es

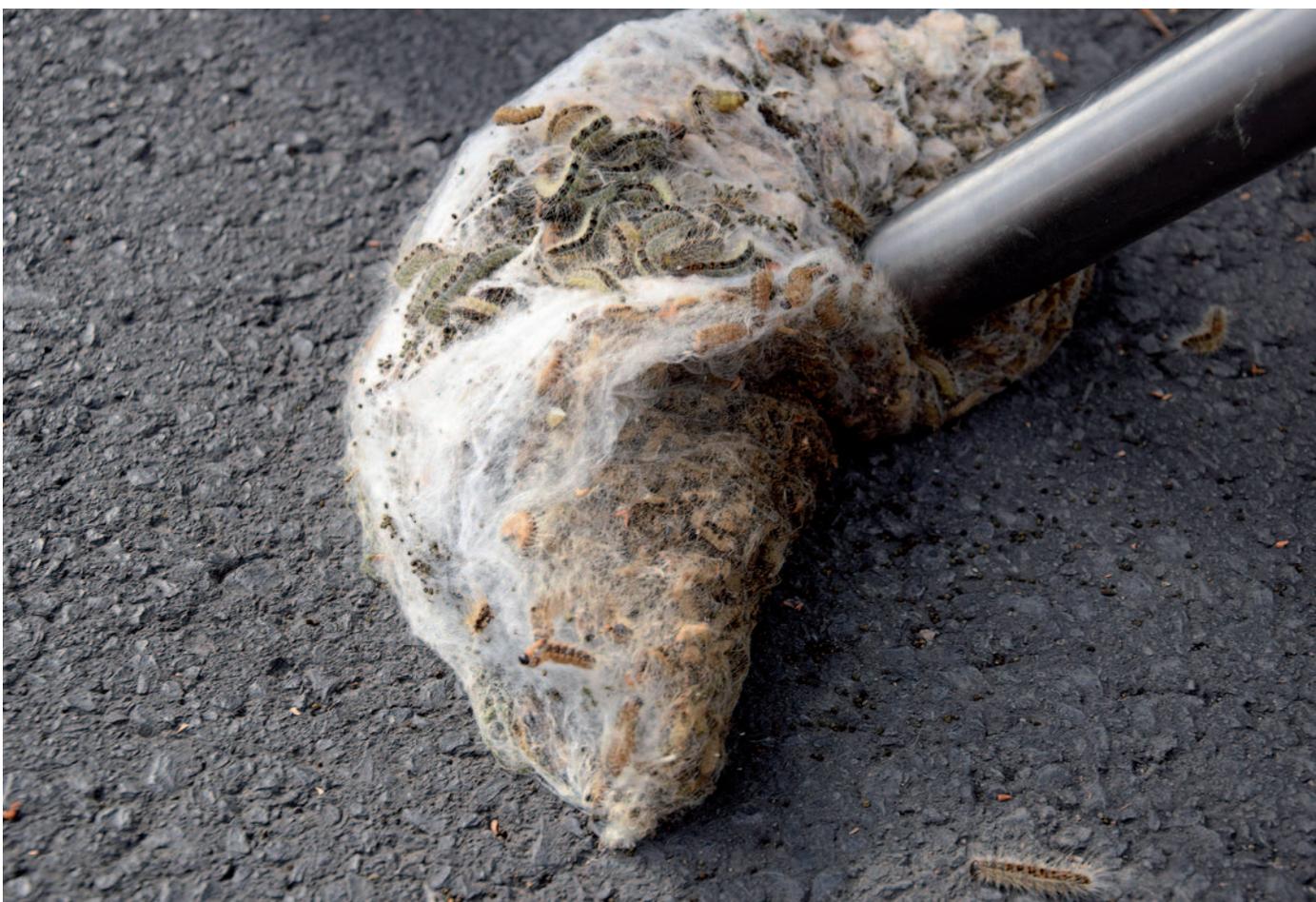
in einem Informationsblatt des NRW-Landesministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, das auf der städtischen Homepage unter [www.monheim.de](http://www.monheim.de) hinterlegt ist.

#### **Härchen der Raupen**

Anlass für übertriebene Angst besteht nach Auffassung der Experten definitiv nicht. Es sind allein die Härchen der Raupen, von denen für Allergiker eine mögliche Gefahr ausgehen kann. Die Gespinste an sich sind eher ungefährlich und wirken, heil am Baum hängend, wie eine Art natürliche Schutzhülle. Gärtnermeister Jan-Philipp Blume: „Ich bleibe jetzt nicht zu Hause, sondern pflege weiterhin die Monheimer Bäume. Baumpflege ist immer ein bestmögliches Vorbeugen vor Eventualitäten. Wir übersehen bei aller Sorgfalt ja auch mal einen toten Ast, ohne das gleich jemand erschlagen wird. Es geht immer um Risikominderung.“ Und auch Förster Karl Zimmermann betont: „Ich gehe weiterhin oft und gerne in den Monheimer Wald – und das nicht nur, weil ich es beruflich muss, sondern weil ich es gerne tue und keine Angst dabei habe.“

#### **Vom selbständigen Absammeln wird abgeraten**

Lediglich von einem selbständigen Absammeln der Gespinste ist definitiv abzuraten, ein ausgedehntes Spielen auf dem Waldboden, gerade in der jetzigen Trockenphase mit viel Wind, eher zu meiden. Jan-Philipp Blume: „Für den Eichenprozessionsspinner hat diesmal offenbar die Witterung perfekt gepasst. Gut möglich, dass wir im nächsten Jahr wieder deutlich weniger oder sogar gar keine Befälle mehr haben.“ Passen würde dafür mal wieder ein richtig kalter Winter, auf den man ja vielleicht gerade an diesen heißen Sommertagen auch mal bei einem schattigen Waldspaziergang hoffen kann. (ts) ■



**Ein bereits vom Baum abgesaugtes Nestgespinnst auf der Alfred-Nobel-Straße.**



Die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros, Birgit Rothenkirchen und Susanne Borghardt (von links), im Gespräch mit Claudia Jochimsen am Infostand, der im Rahmen der Reihe „Mittwochs in ...“ an der Opladener Straße in Reusrath zu finden war.



Viele Zahlen, viele Seiten: So sieht er aus, der Haushaltsplan 2017.

### Gutes Beispiel

(AV) „Ein großes Muster weckt Nacheiferung.“ Das Zitat von Friedrich Schiller könnte für die Familienmesse in Langenfeld formuliert sein. Bei einer Veranstaltung der Bertelsmann-Stiftung in Düsseldorf wurde Langenfeld einmal mehr als „Best-Practice“-Beispiel für vorbildliche Demografearbeit genannt. „Als Langenfeld im Jahre 2010 aus den drei Messen 'Bildung und Erziehung', Seniorenmesse und Handwerkermesse eine einzige große Veranstaltung für alle Menschen – gleich welcher Generation – in dieser Stadt kreierte, konnte ich mir nicht vorstellen, sieben Jahre später bei einer Veranstaltung der Bertelsmann-Stiftung als bundesweit einzigartiges 'Best Practice'-Beispiel eingeladen zu sein, um für andere Kommunen eine Art Blaupause zu entwickeln, damit auch diese

ähnliche Veranstaltungs-Konzepte auf den Weg bringen“, erklärte Marion Prell, 1. Beigeordnete und Demografiebeauftragte der Stadt. In dem Bertelsmann-Projekt „Synergien vor Ort“ geht es darum, der kommunalen Welt zu zeigen, wie über gute Vernetzung von unterschiedlichen Akteuren vor Ort eine gute und effiziente Zukunftsarbeit entstehen kann. „Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass vieles, was wir in Langenfeld als selbstverständlich leben, landauf, landab noch nicht einmal in Ansätzen vorhanden ist“, so Marion Prell. Diesen Eindruck gewann sie auf einer bundesweiten zweitägigen Veranstaltung der Bertelsmann-Stiftung im Juni, zu der Vertreter der Stadt Langenfeld nicht nur eingeladen waren, die Familienmesse an einem eigenen Stand zu präsentieren. Auch die Quartiersarbeit, für die die Stadt durch den damaligen Minister Groschek ein-

mal als „Lokomotive in NRW“ bezeichnet und als „Ort des Fortschritts“ ausgezeichnet wurde, war als „Anschauungsobjekt“ für andere Teilnehmer sehr gefragt. So schlossen sich an eine Podiumsdiskussion, an der neben Marion Prell auch Klaus Kaselofsky vom AWO-Ortsverband als Kooperationspartner der Stadt im Quartier „Immigrath“ teilnahmen, vielfältige Fragen von Besuchern der Veranstaltung an. Für den Oktober 2017 ist Prell zu einer bundesweiten Fortbildungsveranstaltung der Bertelsmann-Stiftung für Führungskräfte eingeladen, um ebenfalls aus den reichhaltigen Erkenntnissen Langenfelds zu berichten. ■

### „Mittwochs in ...“

(AV) Der Blick auf das Thermometer über der Apotheke in Reusrath an der Opladener Straße zeigte kuschelige 29 Grad, als

die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros der Stadt Langenfeld ihren mobilen Stand aufbauten. Eine der Ersten, die beim Informationsstand anhielt, war Claudia Jochimsen, die in den letzten Jahren immer mal wieder die Unterstützung des Seniorenbüros in Anspruch genommen hat. „Ich habe nur positive Erfahrungen im Kontakt mit dem Seniorenbüro gemacht“, sagte sie den Mitarbeiterinnen. Eine Neubürgerin des Stadtteils Reusrath nahm die Broschüre „Älter werden in Langenfeld“ gerne mit auf den Weg, um sich über die Langenfelder Angebote zu informieren. Ein älterer Herr spiegelte wider, wie es wohl den meisten älteren Menschen im Stadtteil geht. „Der Reusrather ist seinem Stadtteil sehr verbunden und wenn ich im Lotto gewinne, würde ich am liebsten ein eigenes Seniorenheim für uns bauen“, verriet er der städtischen Mitarbeiterin Petra Kremer. Am

13. September 2017 präsentiert sich das Seniorenbüro der Stadt Langenfeld dann auf seiner letzten Station durch die Ortsteile im Einkaufszentrum in Berghausen am Hugo-Zade-Weg. Wer Kontakt zum Seniorenbüro aufnehmen möchte, erreicht die Mitarbeiterinnen montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr oder telefonisch unter der Rufnummer 02173/794-2110/2111/2112. ■

### Gewerbesteuer

(AV) Bürgermeister Frank Schneider und Stadtkämmerer Detlev Müller freuen sich derzeit über den Blick auf die Entwicklung der Gewerbesteuer für das laufende Jahr. Durch Nachzahlungen (zum Teil aus Sondereffekten) und Anhebungen des Vorauszahlungssolls einiger Langenfelder Unternehmen hat die

**HIS**  
HENSEL IMMOBILIEN SERVICE

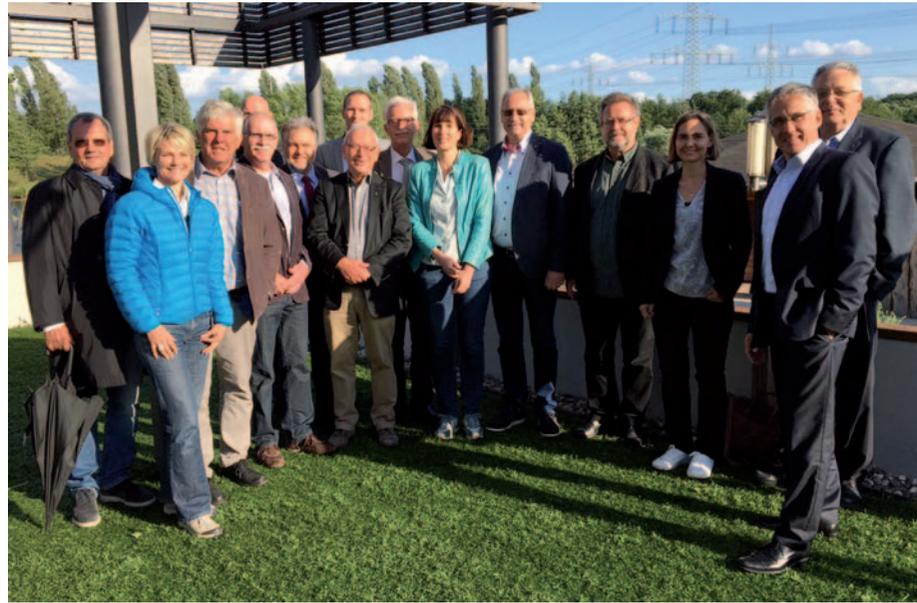
**Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!**  
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen

Hitdorfer Straße 279  
51371 Leverkusen-Hitdorf  
Telefon: 02173/273627  
Fax: 02173/273628  
Mobil: 0173/28 16 115  
www.his-monheim.de

Die SPD Langenfeld wünscht Ihnen erholsame und schöne Sommerferien!



Die fünfköpfige polnische Delegation Gostynin wurde im Rathaus von Bürgermeister Frank Schneider (Bildmitte; mit dem Gostyniner Kollegen Pawel Kalinowski) zu einem mehrstündigen Austausch empfangen.



Die Bürgermeisterkonferenz erhielt auf der Wasserski-Anlage in Langenfeld Besuch von einigen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen. Fotos (4): Stadt Langenfeld

Stadt Langenfeld bereits im Juni deutlich über 65 Millionen Euro an Gewerbesteuer zu verbuchen. Für das gesamte Jahr 2017 waren im Haushalt lediglich 50 Millionen kalkuliert, so dass damit zu rechnen ist, dass zum Jahresende nicht nur das eingeplante Defizit von 2,2 Millionen Euro zugunsten eines satten Überschusses entfallen wird, sondern auch die Ausgleichsrücklage nachhaltig gestärkt werden kann. „Derzeit ist es noch schwer abzusehen, wo wir zum Jahresende aufgrund dieser unerwarteten Zahlungen liegen werden. Es darf aber sicherlich mit einem Überschuss in hoher einstelliger Millionenhöhe gerechnet werden“, äußert sich der Kämmerer gewohnt zurückhaltend optimistisch über die erfreuliche Entwicklung der Finanzsituation des laufenden Jahres. Wie immer werden die Verantwortlichen im Rathaus auch anhand solcher angenehmen Überraschungen weiterhin mit Vernunft und Weitsicht agieren. „Schließlich ist die Ausgleichsrücklage in den vergangenen Jahren um einige Millionen geschrumpft und kann nun eine Aufstockung gut vertragen. Vor allem vor dem Hintergrund einer unter Umständen erforderlichen Langenfelder Reaktion auf den Gewerbesteuer-Wettbewerb wäre uns eine gut gefüllte Rücklage von Nutzen“, sind sich der Stadtkämmerer und Bürgermeister Frank Schneider einig. Der Bürgermeister freut sich über die ansteigende Gewerbesteuer und führt dies neben der aktuell positiven Wirtschaftslage in der Republik auch auf die intensive Wirtschaftsförderung der vergangenen Jahre zurück.

Nachdem die Zahl von 27 291 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2016 ständig gesteigert werden konnte, zieht nunmehr auch die Gewerbesteuer als Bestätigung der guten Arbeit an. Eine aktuell den Charakter einer Vollbeschäftigung erfüllende Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent untermauert ebenfalls Langenfelds Rolle als „Boomtown“. „Diese positive Entwicklung der Gewerbesteuer ist die zweite gute Nachricht neben der Ankündigung von Schwarz-Gelb in Düsseldorf, die Zwangsabgabe 2018 auslaufen zu lassen“, sieht Frank Schneider auch in Bezug auf die neue Landesregierung Hoffnung auf eine geringere Belastung der Stadt Langenfeld durch das Land NRW. ■

### Abwechslungsreiches Programm

(AV) Ein abwechslungsreiches Programm mit einer Mischung aus internationalem Wissenstransfer und geselliger Gastfreundschaft erlebte im Juni eine fünfköpfige Delegation aus der polnischen Partnerstadt Gostynin in Langenfeld. Der Gostyniner Bürgermeister Pawel Kalinowski war für vier Tage mit der Stadtdirektorin Hanna Adamska sowie der Fachbereichsleiterin für Stadtentwicklung und -förderung, Magdalena Swiderska, Ratsmitglied Tadeusz Majchrzak und der Verwaltungsmitarbeiterin und langjährigen Langenfelder Kontaktperson Elzbieta Szubska-Bieron nach Langenfeld gereist, um neben einigen interessanten Anlaufpunkten aus den Themenfeldern Bildung,

Kinderbetreuung, Kultur und Wirtschaft auch ein typisches Langenfelder Festwochenende hautnah zu erleben, das mit dem Erdbeerfest und dem ZNS-Fest mit verkaufsoffenem Sonntag einiges zu bieten hatte. Auf der Liste der Arbeitstreffen standen neben einem umfassenden Austausch mit dem Bürgermeister und weiteren Mitgliedern der Langenfelder Verwaltungsspitze im Rathaus auch Besichtigungen der neuen Prismaschule, der Kindertagesstätte am Möncherderweg sowie der neuen Gewerbegebiete im Rahmen einer Stadtrundfahrt. Zum Abschluss des viertägigen Aufenthaltes wurde das Klärwerk in Monheim besichtigt, bevor die polnischen Freunde mit vielen neuen Eindrücken aus der deutschen Partnerstadt wieder die Heimreise antraten. Auch das Partnerschaftskomitee der Stadt Langenfeld war neben Vertretern der Stadtverwaltung ständiger Begleiter der Langenfelder Gäste aus der Stadt Gostynin, mit der Langenfeld 2018 bereits auf eine 20-jährige Partnerschaft blicken wird. ■

### Bürgermeisterkonferenz

(AV) Einmal im Quartal tagt die Bürgermeisterkonferenz des Kreises Mettmann, in der sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der zehn kreisangehörigen Städte gemeinsam mit dem Landrat über interkommunale Themen abstimmen und ihre Nachbarstädte besser kennenlernen. Im Juni war die Stadt Langenfeld Gastgeber der Konferenz. Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider, der gleich-

zeitig Vorsitzender der Bürgermeisterkonferenz ist, nahm dabei die Gelegenheit wahr, seinen Kolleginnen und Kollegen den zu Beginn des aktuellen Schuljahres eröffneten Neubau der Prismaschule vorzustellen. Gemeinsam mit dem Gebäudemanagement der Stadt Langenfeld wurde im Rahmen einer Führung und eines Kurzvortrages der moderne Schulkomplex vorgestellt. Die Tagung der Stadt- oberhäupter des Kreises fand später in der Schulakademie der Prismaschule statt. Später stand noch ein besonderer Termin auf der Tagesordnung, denn im Anschluss an den offiziellen Teil folgte ein zwangloser Austausch

der Bürgermeister(innen) auf der Langenfelder Wasserskianlage, zu dem sich auch einige ehemalige Bürgermeister aus den kreisangehörigen Städten angekündigt hatten. ■

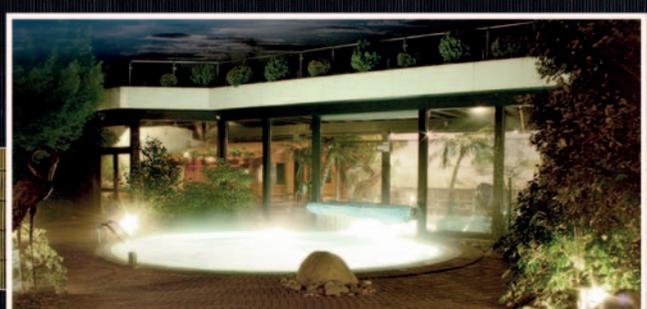
### Sanierung

(AV) Die vom Stadtrat beschlossene Sanierung der Fahrbahn des verkehrsberuhigten Bereiches der Hauptstraße zwischen Wilhelm- und Bachstraße geht in die Realisierungsphase. Der erste Bauabschnitt zwischen Wilhelmstraße und Metzmacherstraße wird vom 17. bis zum 24. Juli 2017 umgesetzt. ■

**Ein Saunaparadies für anspruchsvolle Saunafans!**

**Birkensauna**  
Wellness Oase in Klaus-Grillen

11 verschiedene Saunen warten auf Sie.



**KONTAKT**

Birkensauna  
Wellness Oase  
Birkenweg 15a  
42781 Haan  
021 04/ 62 220

**11 Saunen**

- ☑ 2 Schwimmbäder
- ☑ 2 Gastrobereiche
- ☑ 2 Dampfbäder
- ☑ Blocksauna
- ☑ Hot Whirlpool
- ☑ Massagestudio
- ☑ Außen-Schwimmbad 32
- ☑ Salzkristall Bio Sauna
- ☑ Tauchbecken
- ☑ Ruheräume
- ☑ Schlafräume uvm.

**GUTSCHEIN 2 zu 1**

UNSER KENNENLERN ANGEBOT  
NUR FÜR ERSTBESUCHER

Beim Kauf einer Tageskarte erhält  
Ihre Begleitung freien Eintritt.

Gültig bis 31.10.2017 - Bitte am Empfang vorlegen

www.birkensauna.de • Gutscheishop: www.birkensauna-shop.de

## Schon die Neandertaler griffen zum Aspirin

Die Untersuchung eines 50 000 Jahre alten Zahnbelages zeigt: Unsere Vorfahren nutzten gezielt Arznei-Stoffe

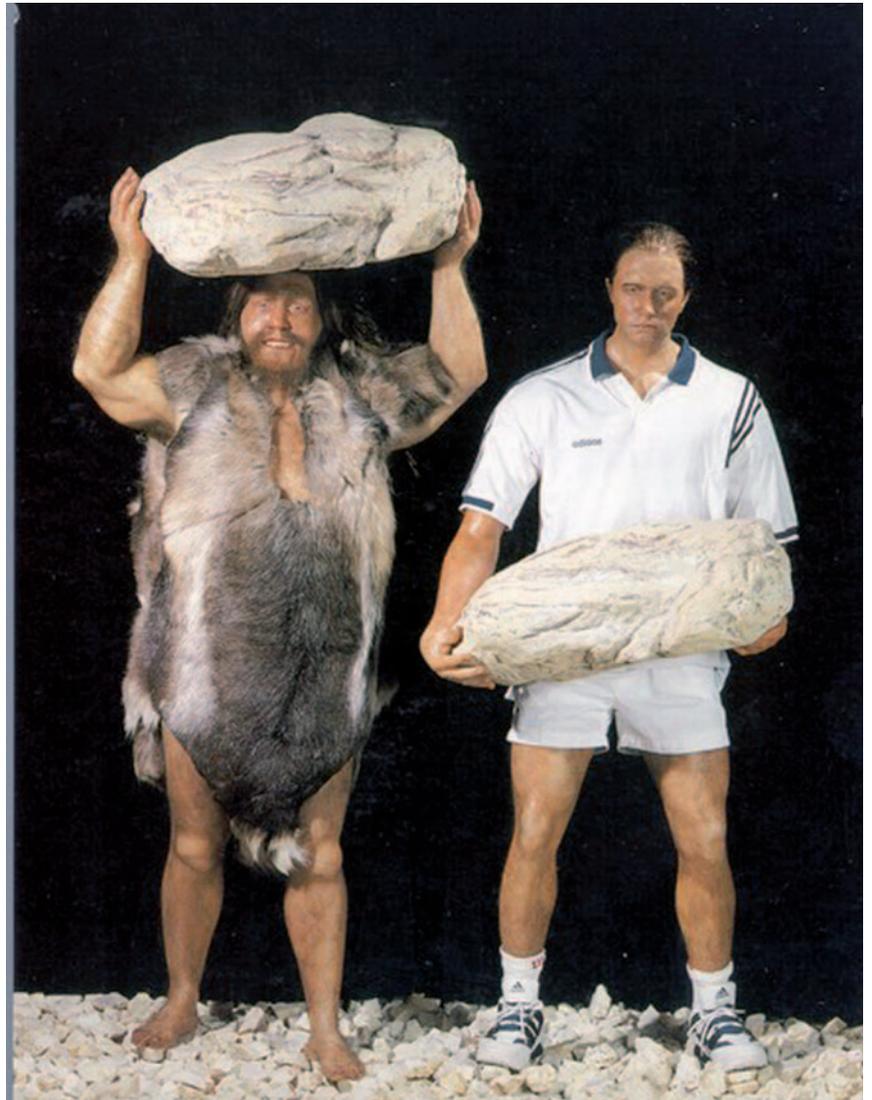
Um Himmelswillen, schon wieder Migräne! Wo ist die Kopfschmerztablette? Schublade auf, Pille einwerfen, abwarten. So einfach ist das heutzutage, wenn's mal wieder irgendwo wehtut. Und beinahe so einfach war's offenbar auch schon vor 50 000 Jahren. Plagten unsere Vorfahren im Neanderthal quälende Zahnschmerzen, griffen sie einfach zur Pappel. Das zumindest hat nun ein Forscherteam der Universität Adelaide festgestellt.

### Penicillin

Das Verfahren gilt als ungewöhnlich. Kratzte man doch am Zahnbelag der in einer spanischen Höhle gefundenen Neandertaler, um dort auf die DNA ebenjener Pappel zu stoßen. Und die wiederum enthielt Acetylsalicylsäure, besser bekannt als „Aspirin“. Damit aber war's noch längst nicht genug. Einer der Herren aus der spanischen Höhle litt offenbar unter Durchfall und hatte nachweislich auf einem antibiotisch wirksamen Schimmelpilz herumgekaut. Ebenfalls im Zahnbelag nachgewiesen: Penicillin.



Damals wurde vieles gesammelt, um Krankheiten heilen zu können.



Unsere Vorfahren waren von anderer Statur und litten an anderen Krankheiten.

Fotos (2): Neanderthal Museum

### Analyse

„Das Verfahren ist ungewöhnlich, weil man mittlerweile die DNA der Pflanzenreste untersuchen kann. Früher mussten die Pflanzenbestandteile so groß sein, dass sie unterm Mikroskop analysiert werden konnten“, weiß auch Bärbel Auffermann, dass damit mal wieder ein Meilenstein der Forschung gelungen ist. Das Ergebnis überrascht die stellvertretende Leiterin des Neanderthal Museums hingegen weniger: „Wir haben den Neandertalern schon immer viel zgetraut. Also auch, dass sie sich mit Pflanzen und ihren Wirkungen auskennen.“

### Überlebensstrategien

Wie aber mögen sich derweilen unsere steinzeitlichen Vorfahren auf dem Krankenlager gefühlt haben? Da gab es keine „Götter in Weiß“, die mal eben mit der

„Gebrochene-Knochen-Diagnose“ zur Stelle sind. Und erst recht niemanden, der im Rettungswagen durchs Neanderland rauscht, um mit dem Notfallkoffer den Jagdunfall zu verarzten. Wie dürfen wir uns das also vorstellen mit der medizinischen Versorgung vor 50 000 Jahren? Eines ist jedenfalls klar: Als Jäger lebten die Neandertaler ziemlich gefährlich. Ausgeklügelte Überlebensstrategien halfen dabei, in der rauen Umwelt bestehen zu können. Mit besonders dicken Kniegelenken sollen tiefe Sprünge abgefedert worden sein. Eine große Nasenhöhle soll Erkältungen verhindert haben. Hustende und verschnupte Neandertaler? Wohl eher selten.

### Krankheiten

Unsere steinzeitlichen Vorfahren scheinen grundsätzlich nicht an derselben Art von Zipperlein ge-

litten zu haben, die uns heute so zu schaffen machen. Verschleißerscheinungen wie Arthrose oder Mangelerkrankungen wie Rachitis soll es hingegen schon gegeben haben. Als Vorzeigexemplar gilt ein Fund aus dem Neandertal. Der etwa 60-jährige Greis litt unter Rachitis, musste mit einer verheilten Kopfverletzung leben und dazu hatte er sich auch noch den Ellbogen und den linken Unterarm gebrochen. Nach heutigen Maßstäben krankenhaureif war offenbar auch der Mann aus der Shanidar: Aber genau dort, in Shanidar, wurde bereits das Geheimnis um das Heilwissen der Steinzeitmenschen gelüftet. Denn dort hatte man schon vor Jahren im so genannten Blumengrab der Neandertaler den Blütenstaub von insgesamt 28 verschiedenen Pflanzen gefunden. Neben dem als Heilkraut überlieferten Beifuß befanden sich darunter

sechs verschiedene Arten der Schafgarbe, die allesamt wundheilend, schweißtreibend und blutdrucksenkend wirken.

### Operationen

Übrigens: Auch Operationen soll es schon gegeben haben. Vorstellen will man sich dass wohl eher nicht. Denn dabei wurde offenbar mit einfachem Steinwerkzeug zu Werke gegangen, um Verletzungen am offenen Schädel zu versorgen. Und das sollen die meisten Operierten dann auch noch überlebt haben. Vermutlich mit einem Schlag vor den Kopf – schließlich war an Narkose oder einen Schnaps zur Betäubung nicht zu denken. Und der erste Gedanke danach? Ich brauch' dringend 'ne Aspirin! Wo stand noch mal die Pappel?

(SABINE MAGUIRE) ■




**Wohnen in Immgrath**

**Eichenfeldstr. 48 in Langenfeld**

- 10 Wohnungen von 71 bis 111 m<sup>2</sup>
- neueste Heizungstechnik mittels erneuerbarer Energien
- zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
- Parkett- oder Fliesenfußböden
- Sonnenbalkon, Terrasse mit eigenem Gartenanteil oder Dachterrasse
- Aufzüge in alle Wohnungen

**Baubeginn erfolgt in Kürze.**

**Bitte beachten Sie auch unsere weiteren Bauprojekte.**

**Furthmann. Das ist Qualität.**

**Tel.: 02173/101370**




www.furthmann.de

## +++++ Schaustall- und Schauplatztermine im Juli/August +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: [www.schauplatz.de](http://www.schauplatz.de)

Glucks fürchtet sich vorm Schlafen und will nicht ins Bett. Nachts in ihren Träumen begegnen ihr nämlich gruselige, grüne Monster. Deshalb versucht sie, heute wach zu bleiben. Als der Schlaf sie dennoch übermannt, trifft sie im Traumland die geheimnisvolle Traumfängerin. Diese fängt fantastische, spannende und lustige Träume für sie. Glucks wird in einen Clownsfisch verwandelt und rettet sogar als Superkrabbe heldenhaft die Weltmeere. Zärtliche Dinos, rappende Pinguine und magische Leuchtwesen machen Glucks Mut und bringen sie zum Lachen. Ingrid Irrlicht und Clowness Glucks bringen ein poetisches Theaterstück für Menschen ab vier Jahren auf die Bühne. Unter freiem Himmel können die kleinen und großen Zuschauer mitfiebern und die Träume weiterspinnen. So werden sie immer weiter in das phantastische Traumland und in seine spannenden Geheimnisse hineingezogen.

**Neanderland Biennale · Im Traumland – Straßentheater für Familien · Samstag, 15. Juli 2017 · 16 Uhr · Ort: Vorplatz des Schauplatzes · Regenalternative: Kleiner Saal im Schauplatz · Eintritt: Betaal wat de häs – zahlen Sie nach der Veranstaltung, was sie Ihnen wert ist. · Zugang für beide Aufführungsorte: barrierefrei · Besuchercatering: in der umliegenden Gastronomie**



Auch in diesem Jahr veranstaltet die Schauplatz Langenfeld GmbH mit den Seelichtspielen ein Freiluftkino im Freizeitpark in Langenfeld. An fünf Terminen Ende August werden brandaktuelle Kinofilme gezeigt: „Ich – einfach unverbesserlich 3“, „Pirates of the Caribbean 5“ mit Johnny Depp, der Biennale-Zuschauerliebling „The Party“ von Sally Potter, „Planet der Affen: Survival“ und just zur Startwoche das Historiendrama „Tulpenfieber“ mit Alicia Vikander und Christoph Waltz. Diesmal gibt es das Frischluftspektakel mit neuer,



Im Rahmen der Langenfelder Seelichtspiele werden im August fünf filmische Leckerbissen gezeigt.

Foto: Veranstalter

größerer Leinwand unmittelbar am Langforter Hügel, wo die Filme just nach Dämmerung ab etwa 21.15 Uhr gezeigt werden. Naturgegeben gibt es in der hügeligen Film-Arena Wiesenplätze, die günstiger angeboten werden als die ebenfalls vorhandenen ebenen Plätze auf Stühlen. Ohne den Teufel an die Leinwand zu malen: Falls es aus wertechnischen Gründen zu keiner Vorführung unter dem Sternenhimmel kommen kann, werden die Filme um circa 22 Uhr im Rex-Kino gezeigt. Die gastronomische Versorgung liegt erneut in den Händen von Dinos Café im Park.

### Das Programm

Der einstmals finstere Gru (Stimme im Original Steve Carell / auf Deutsch: Oliver Rohrbeck) hat sich im zweiten Teil in Agentin Lucy Wilde (Kristen Wiig / Martina Hill) verguckt und aus Liebe zu ihr und seinen drei Adoptivtöchtern Margo (Miranda Cosgrove), Edith (Dana Gaier) und Agnes (Nev Scharrel) die Seiten gewechselt: Gemeinsam mit seiner Angetrauten bekämpft er nun Bösewichte. **„Ich – einfach unverbesserlich**

**3“ · USA 2017 von Pierre Coffin + Kyle Balden, FSK ab 0 Jahren · Freitag, 18. August, 21.15 Uhr**

Captain Jack Sparrow (Johnny Depp) stolpert unversehens in ein neues Abenteuer, als eine Truppe Geisterpiraten unter der Führung von Sparrows erklärtem Todfeind Captain Salazar (Javier Bardem) das Teufelsdreieck verlässt, in dem sie bislang festgehalten wurde. Salazar und seine Crew sinnen auf Rache an allen lebenden Piraten und wollen sie töten, allen voran Captain Jack ...

**„Pirates of the Caribbean 5: Salazars Rache“ · USA 2017 von Joachim Ronning + Espen Sandberg, FSK ab zwölf Jahren · Samstag, 19. August, 21.15 Uhr**

Es wird zu einer Party in London geladen. Gastgeberin Janet (Kristin Scott Thomas) empfängt ihre Gäste April (Patricia Clarkson), Tom (Cillian Murphy), Bill (Timothy Spall), Martha (Cherry Jones), Jinny (Emily Mortimer) und Gottfried (Bruno Ganz) bei sich zu Hause, um ihre Kandidatur für eine wichtige Regierungsposition zu feiern. Einige der Anwesenden haben ebenfalls beruflich mit Politik zu tun. Doch wo es

anfangs noch lustig zugeht, schlummert etwas Dramatisches unter der Oberfläche ...

**„The Party“ · GB 2017 von Sally Potter · In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Langenfeld · Donnerstag, 24. August, 21.15 Uhr**

„Planet der Affen 3: Survival“ ist sogar noch abgründiger als sein schon extrem düsterer Vorgänger – wahrhaft eine Reise in das Herz der Finsternis, die Fantasy-Variante von „Apocalypse Now“ trifft „Schindlers Liste“. „Cloverfield“-Regisseur Matt Reeves zeigt, was sich mit bahnbrechenden visuellen Effekten eben auch anstellen lässt: „Survival“ ist ein verstörend-intensiver Anti-Kriegsfilm, mit dem sich die neue „Planet der Affen“-Trilogie endgültig als eine der herausragenden Blockbuster-Reihen der Kinogeschichte etabliert.

**„Planet der Affen: Survival“ · USA 2017 von Matt Reeves, FSK ab 12 Jahren · Freitag, 25. August, 21.15 Uhr**

Blumen sind wertvoller als Diamanten im Amsterdam des frühen 17. Jahrhunderts! Der erfolgreiche Blumenkaufmann (Christoph Waltz) engagiert den

jungen und überaus talentierten Maler Jan Van Loos (Dane DeHaan), um ein Portrait von seiner geliebten Frau Sophia (Alicia Vikander) anfertigen zu lassen. Es beginnt eine gefährliche Affäre zwischen dem Künstler und der Frau des Kaufmanns. Die beiden Verliebten setzen ihre Hoffnung in die teuerste Tulpenzwiebel der Welt, mit der sie genug Geld für eine Überfahrt in die neue Welt bekommen wollen. Ein riskantes Spiel beginnt ...

**„Tulpenfieber“ · USA/ GB 2017 von Justin Chadwick, FSK ab sechs Jahren · Samstag, 26. August, 21.15 Uhr**

**Seelichtspiele – Freiluftkino im Freizeitpark Freitag, 18. + Samstag 19. August, Donnerstag, 24. + Freitag, 25. + Samstag 26. August, 21.15 Uhr, Freizeitpark Langfort, Zum Stadion, 40764 Langenfeld · Eintritt: Wiesenplatz Euro 6,- / Euro 5,- ermäßigt, Stuhlplatz Euro 7,- / Euro 6,- ermäßigt**



Als weiteren Beitrag zum Spanienjahr Bienvenido Espana steht die diesjährige Schlemmermeilenparty im Schauplatz ganz unter mallorquinischen Vorzeichen. Mallorca bietet so viel mehr als den Ballermann und die Schinkengasse. Und so wird sich auch der Schauplatz überwiegend auf die Musik der feinsten Clubs konzentrieren, die zum Beispiel im Jachthafen von Palma zu finden sind und die Partyschlager der Mickey Krauses, Jürgen Drews und Konsorten für diesmal eher den Anhängern des „Bierkönigs“ und des „Oberbayern“ überlassen. Also sorry, liebe Malle-Liebhaber ... hier gibt es House und Elektro auf die Ohren und vielleicht an der Theke ein Gläschen fruchtige Sangria oder ein gepflegtes San-Miguel-Bier, für die sich nach Spanien dürstende Seele.

**Veranstaltung: Schlemmermeilen-Party · Mallorca-Special · Rubrik: Party · Samstag, 26. August · ab 22 Uhr · Schauplatz · ab 18 Jahre · Eintritt frei**



Der Blick vom Ölberg auf Jerusalem lässt die Goldene Kuppel des Felsendoms erkennen. Hinter „Opa Köhl“ von links: Leon, Katharina, Lovis, Cordelia, Tabea und Ole. Foto: Jens Köhl



Der Chor VoiceArt war zu Gast in der Bundeshauptstadt Berlin. Foto: VoiceArt

### Enkeltour ins „Gelobte Land“

(jste/wk) Der Pfarrer im Ruhestand Werner Köhl, der mit seiner Ehefrau Ise seit zwei Jahren im Diakoniezentrum Monheim an der Opladener Straße wohnt, erfüllte sich einen jahrelang gehegten Wunsch: Er reiste mit seinen sechs Enkelinnen und Enkeln kürzlich in das „Gelobte Land“. Seit 1973 erlebte Köhl das Land bei rund 30 Gruppenreisen vom Berg Hermon im Norden bis zum Roten Meer und Sinai-gebirge im Süden, von Ammann in Jordanien bis nach Tel Aviv am Mittelmeer. Er leitete auch die Städtepartnerschaft zwischen Monheim und Tirat Karmel in die Wege. Diesmal waren Ein Gedi am Toten Meer, Tiberias am See Genezareth, Jerusalem und Tel Aviv Ausgangspunkte für Wanderungen in der Jüdischen Wüste, Fahrten um den See Genezareth, nach Haifa, Akko und Bethlehem. „Bereits bei der Ankunft am Flughafen gab es das erste Problem und eine mehrere Stunden lange Verzögerung, weil eine Tür der gemieteten Kleinbusse nicht zu schließen war“, berichtet Köhl. „An-

statt bis 20.30 Uhr erreichten wir Ein Gedi erst um Mitternacht, wurden aber trotzdem noch freundlich empfangen und sogar trotz der späten Stunde mit Essen versorgt.“ Von Jerusalem aus wurde auch die Holocaust-Gedenkstätte besucht, die alle Besucher zum Nachdenken angeregt hat. „Besonders eindrücklich und nachhaltig waren die beiden Gespräche im Lutherischen Gemeindezentrum Bethlehem und im Caritas Baby Hospital Bethlehem“, erklärt der frühere Reusrather Pfarrer, der intensive und langjährige Beziehungen zu beiden Einrichtungen gepflegt hat. Köhl und seine Enkelschar wurden von seinem Sohn Jens, seinem Neffen Dirk Fastenrath und seinem ältesten Freund Kurt Wehrmeister sowie drei weiteren Mitreisenden begleitet. „Ihr seid ja eine tolle Familie“, bekam Werner Köhl von allen Seiten zu hören, und dies haben auch seine Enkelinnen und Enkel so empfunden: Ein starkes Gemeinschaftsgefühl hat diese Reise begleitet. Sie waren froh darüber, alle sechs zusammen zu sein und diese Erlebnisse teilen zu können. Ein weiteres Treffen ist schon geplant,

obwohl alle an verschiedenen Orten studieren. „Beim Rückflug hätten wir beinahe das Flugzeug verpasst, weil wir die Stelle nicht gleich gefunden haben, an der wir unsere beiden Busse abgeben mussten, aber auch diesmal ist letztendlich alles gut gegangen“, erinnert sich Köhl. ■

### VoiceArt in Berlin

(MHM) Vom 14. bis zum 19. Juni 2017 begaben sich die Sängerinnen und Sänger von VoiceArt zusammen mit einigen Angehörigen nach Berlin, um dort neben einem umfangreichen Kultur- und Besichtigungsprogramm auch das im letzten Jahr in der Heimat so erfolgreich aufgeführte „Filmreif“-Programm in zwei Konzerten aufzuführen. Das Publikum erschien zwar vor allem beim zweiten Konzert nicht allzu zahlreich, aber der Funke sprang über und die Besucher waren begeistert. Im Besichtigungsprogramm waren der Bundestag mit einem Vortrag im Plenarsaal (sitzungsfreie Woche) sowie ein Gespräch mit einem Mitarbeiter einer Bundestagsabgeordneten inbegriffen. Auch eine Stadtrundfahrt mit dem Bus gab es. Eine Gruppe unternahm ferner eine Fahrradtour entlang der Mauer, eine andere Gruppe unternahm einen Ausflug nach Potsdam, wieder eine andere besuchte das Museum „Story of Berlin“. Am Sonntag gab es zur Entspannung eine Wannseerundfahrt bei herrlichem Wetter. Dank eines Technikers vor Ort musste die Konzerttechnik nicht mitgenommen werden und so konnten An- und Abreise mit der Bahn und alle Wege vor Ort

mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigt werden. Gemeinschaft und Kulinarisches kamen auch nicht zu kurz. ■

### Tuschemalerei

(MHM) Seit dem 4. Juli und noch bis zum 1. September 2017 zeigen die Teilnehmer des Kurses „Chinesische Tuschemalerei“, geleitet von Weiqun Peper-Liu, eine Auswahl ihrer Werke in der Stadtbücherei Langenfeld. Die chinesische Tuschemalerei ist ein bedeutender Stil fernöstlicher Malerei. Dabei wird mit speziellen Pinseln schwarze oder farbige Tusche auf Xuan-Papier oder Seide aufgetragen, wobei verschiedene Helligkeitsstufen spannende Kontraste erzeugen. Malgegenstände sind Motive aus den zentralen Themenfeldern „Blumen und Vögel“, „Landschaften“ oder „Menschen“. Seit jetzt fast sieben Jahren wird der Kurs von der VHS angeboten. Die Teilnehmer lernen seitdem Schritt für Schritt das Beherrschen der grundlegenden Maltechniken. Sie begeisterten sich rasch für den Charme der traditionellen chinesischen Malerei

und entwickelten bald einen eigenen Stil. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek angesehen werden: Dienstag und Freitag 9 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 14 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr. ■

### Kunstsommer

(MHM) Farbenfroh zeigt sich in diesem Jahr das Programm des Kunstsommers im Kunstverein, das am Wochenende 24. und 25. Juni im Kunstraum mit einem offenen Atelier von Alexander Beck eröffnet wurde. Die informellen Bilder des Langenfelders leben von rhythmischen Farbkontrasten. Ebenso farbkonzentriert, allerdings weniger expressiv ist die Ausstellung mit Kunst aus Mexiko, die am 9. Juli im Kunstverein in Kooperation mit dem deutsch-mexikanischen Kulturkreis Langenfeld eröffnet wird. Die Sommerausstellung zeigt eine Begegnung zwischen traditioneller Volkskunst und deren Interpretation durch die 39-jährige mexikanische Künstlerin Bianca Monroy. Was sonst im Rahmen des Kunstsommers an-

**Seniorenzentrum St. Martinus**

 **St. Martinus-Hof**  
Service-Wohnen

 **Haus Katharina**  
Senioren- und Pflegeheim

**In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.**

**Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.**

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld  
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330  
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de  
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

 **GFO** Ja zur Menschenwürde.

 **HEWAG**  
SENIORENSTIFT



**„Gesundheit und Leben“**

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld  
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

**Besichtigungstermine nach Absprache**

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld  
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152



Beate Domdey-Fehlau (links), die Kuratorin des Kunstvereins, und Luca Giesler.  
Foto: Kunstverein

geboden wird, kann sich sehen lassen und ist eine echte Alternative zu Grillen und Faulenzen. Für Kinder ab zehn Jahren ist die letzte Ferienwoche reserviert. Vom 21. bis zum 26. August geben professionelle Künstler einen Einblick in verschiedene künstlerische Techniken. Jeweils von 9 Uhr bis 15 Uhr kann vieles ausprobiert, es können eigene Werke geschaffen und am Ende der Woche präsentiert werden. „Im nächsten Jahr ist mein Kind wieder dabei“, war letzten Sommer die einhellige Meinung der Eltern. Auch für Erwachsene sind Workshops im Angebot, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. „Ich werde schon im Frühjahr angesprochen, wann der Sommerkurs stattfindet“, stellt Bildhauerin Elke Tenderich-Weit fest. Aber vor allem auch Anfänger sind herzlich willkommen. „Die Kurse werden mit maximal acht Teilnehmern bewusst klein gehalten“, erläutert Kuratorin Beate Domdey-Fehlau. Nur so sei eine individuelle Betreuung möglich. Neben vielen anderen Einzelveranstaltungen gibt es auch Exkursionen. Am 4. Juli ging es nach Düsseldorf zu einer Führung durch die Cra-

nach-Ausstellung. Das Welterbe Zeche Zollverein und die dokumenta in Kassel sind weitere Ziele. In Münster ist eine geführte Bike-Tour durch die Open-Air-Ausstellung „Skulptur“ geplant. Tatkräftige Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Kunstsommers erhält der Kunstverein in diesem Jahr von Praktikantin Luca Giesler. „Unsere Arbeit profitiert sehr von dieser Unterstützung und dem jungen Blick auf die Dinge“, so Domdey-Fehlau. Im Rahmen ihres Kunstpädagogik-Studiums absolviert sie seit 1. Juni ein Berufsfeldpraktikum. „Es ist eine tolle Möglichkeit, das Umfeld künstlerischer Arbeit kennenzulernen“, schwärmt Luca Giesler schon jetzt. Info: Kunstverein Langenfeld, Telefon 02172/1618890. ■

### Madrid und Kastilien

(PM) „Eine völlig unterschätzte Region, die leider viel zu oft im Schatten der populäreren Städte wie Barcelona oder Sevilla steht“, so lautete das einhellige Urteil der Teilnehmer der Studienreise „Madrid & Kastilien im Frühjahr“, zu der die vhs Langenfeld vom

26. April bis zum 1. Mai eingeladen hatte. Die achttägige Rundreise, die im Rahmen des Jahresprojekts „Bienvenida Espana – Willkommen Spanien“ stattfand, führte die knapp 40 Teilnehmer gleich durch mehrere Kulturerbestädte: In Avila, Salamanca, Segovia und Toledo konnten die Teilnehmer viele spannende Informationen zur Geschichte, Kultur, zum Leben und zur Wirtschaft der Region sammeln. Im Rathaus von Salamanca hatte die Gruppe Gelegenheit zum Austausch mit der örtlichen Sozialdezernentin, die einen Überblick über die Sozialsysteme in Spanien und die Aufgaben der Kommunalverwaltung gab. Als Kontrastprogramm stand die Besichtigung eines Schinkenbetriebs auf dem Programm, wo die Teilnehmer mehr über die Herstellung dieser spanischen Spezialität erfuhren. In einem Weinmuseum am Rio Duero informierten sich die Teilnehmer zudem über die lokale Weinkultur. „Die weiten Landschaften Kastiliens haben mir besonders imponiert“, schwärmt eine Teilnehmerin. Auch die Landeshauptstadt Madrid besuchte die Reisegruppe aus Langenfeld. Hier stand ein Rundgang durch das weltberühmte Prado-Museum auf dem Programm. Aber auch das moderne Spanien mit seinen Plätzen, dem Fußballstadion und der Stierkampfarena wurde nicht ausgelassen. Nach der achttägigen Rundreise kehrten die Teilnehmer reich an Eindrücken und mit vielfältigen Bildern von Spanien wieder zurück ins heimische Langenfeld. Aufgrund der großen Nachfrage bietet die vhs Langenfeld im Herbst eine zusätzliche Studienfahrt nach Kastilien an. Anmeldungen sind jedoch nicht mehr möglich. Die Reise ist bereits ausgebucht. Information bei der Volkshochschule Langenfeld, Rathaus, Zimmer 005, Telefon 794-4555/-4556. Internet: [www.vhs-langenfeld.de](http://www.vhs-langenfeld.de). ■

### Wasserburg-Ausstellung

(HMH) Die Ausstellung „SCHWARZ WEISS“ in der Wasserburg Haus Graven zeigt bis zum 27. August 2017 eine abwechslungsreiche Übersicht an Schwarz-Weiß-Arbeiten (Originale und Editionen) aus den Berei-

chen Malerei, Fotografie, Grafik und Skulptur von bekannten und weniger bekannten Künstlern. Mit dabei sind Arbeiten von Stephan Balkenhol, Tony Cragg, Ulrich Erben, Horst Gläser, Christof Klute, Roman Kochanski, Heinz Mack, Dieter Nuhr, Ot-

to Piene, Ulrich Rückriem, Klaus Schmitt, Gregor Schneider, Günther Uecker, Keiji Uematsu, Victor Vasarely, Thomas Virnich und anderen. Öffnungszeiten: samstags und sonntags 14 bis 17 Uhr sowie Besuchergruppentermine nach Vereinbarung. ■

## DAS OPEN-AIR-EVENT

### mittwochs in LANGENFELD

live

12.07. - 23.08.

SHOPPING MITTE JOKO The Event Company



- immer mittwochs
- immer ab 18:00 Uhr
- immer Marktplatz
- immer Live-Musik

#### 12.07.2017 The Monotypes

Alte Musik und ein moderner Sound, mehrstimmiger Gesang und treibende Beats, ein eindrucksvolles Bühnenbild und goldener Konfettiregen - The Monotypes interpretieren die Hits von Bands und Künstlern wie The Beatles, Chuck Berry und Elvis Presley und zelebrieren die Klassiker als hätten sie diese selbst geschrieben.

#### 19.07.2017 Papaz Finest

Frisch... Frech... Unkonventionell... Unkompliziert... Das sind wohl die ersten und besten Worte mit denen man Papaz Finest beschreiben würde. Pop-, Soul- und Rock Cover aus Bonn in einem modernen und zeitgemäßen Gewand, gespielt von vier jungen Musikern, sowie einer geballten Ladung Frontpower in Form von drei außergewöhnlich tollen Stimmen.

#### 26.07.2017 Notty

Funk. Rock. Alternative. Pop. Mit einer Kombination verschiedener Genres gelingt NOTTY die Gradwanderung zwischen mitreißenden Popmelodien und impulsiven Rockriffs. Dabei bleibt das Quartett vor allem sich selbst treu und schafft es trotz stilistischer Offenheit seinen Songs einen einzigartigen Schliff zu verleihen.

#### 02.08.2017 Western und Hagen

Western und Hagen: Die Marius Tribute Band aus...Düsseldorf!!! Woher auch sonst? Die Gruppe trifft sich on stage, um einem ihrer absoluten Idole Tribut zu zollen, und wir denken, das ist eines der grössten Komplimente, die ein Musiker überhaupt bekommen kann.

#### 09.08.2017 Still at the Basement

Die vier Studenten haben an musikalischer Erfahrung schon einiges vorzuweisen. Durch Siege an zahlreichen Wettbewerben verschafften sie sich auch überregional einen Namen. Die Band zeichnet sich durch ein Repertoire sämtlicher Epochen der Rockmusik aus. So sind Billy Idol, Udo Lindenberg und viele weitere Künstler Teil von Konzerten, ebenso wie eigene Lieder.

#### 16.08.2017 Musixx

Für einen Auftritt in Paris formierte sich im Januar 1988 die Solinger Band MUSIXX. In 1989 holten die Vier einen weiteren Gitarrist dazu und gewannen prompt den Bandcontest des Solinger Rockbüros. Die heute nun 9 Musixx-er präsentieren eine gelungene Mischung aus Funk und Soul. Abgerundet wird dies durch ausgewählte Rocknummern, die eine ausgelassene Party-Atmosphäre garantieren.

#### 23.08.2017 Mr. B. Fetch

Spielfreude, beeindruckender Chorgesang und gekonnte Performance lassen MR.B.FETCH als Coverband auffallen. Es erwartet Sie eine mitreißende Melange von bekannten aber auch unerwarteten Highlights der Pop- und Rockmusik der letzten 30 Jahre, die unser Lebensgefühl entscheidend mitgeprägt haben.

[www.langenfeld-openair.de](http://www.langenfeld-openair.de)

## Reusrather Obst- & Gemüsehof

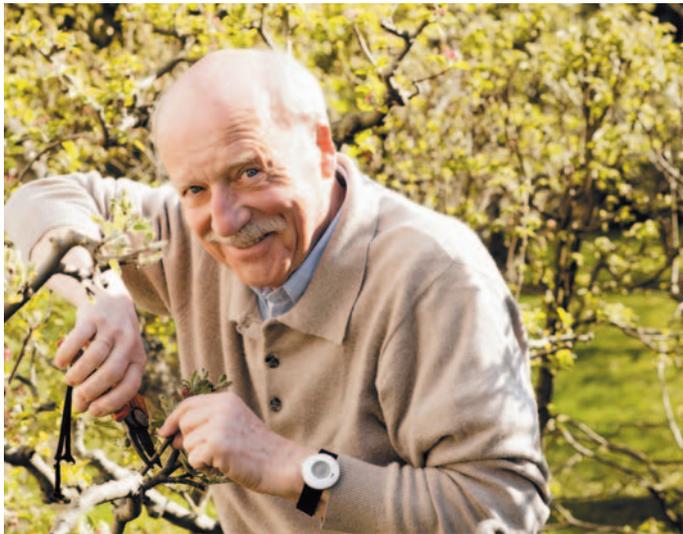
Die Tomaten-Saison hat begonnen!



U. Modemann · Rothenbergerstr. 7 · Tel. 0 21 73 - 1 38 46

Mo. - Sa. 9.00 - 13.00 Uhr, Mo. Di. Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr

# Senioren im Mittelpunkt



Urlaub kann so entspannend sein – mit ein wenig Überlegung macht auch die Anreise keinen Stress. Foto: Initiative Hausnotruf

## Sturz im Garten

Der Sommer ist da. Alles grünt, blüht und lockt nach draußen. Gerade für ältere Menschen ist es ein großes Stück Lebensqualität, sich frei an der frischen Luft bewegen zu können. Doch genau für sie bedeutet der Gang in den eigenen Garten nicht nur Sonnenschein und Freiheit. Jeder Schritt aus dem Haus heißt auch: weniger Festhaltenmöglichkeiten, ungewohnte Stolperfallen oder rutschige Treppen. Ein Unfall ist schnell passiert, besonders bei der Gartenarbeit. Pro Jahr verunglücken rund 100 000 Hobbygärtner der Generation 55plus, deutlich mehr als bei der Hausarbeit. Gerade Menschen, die schon mal gestürzt sind und nicht sofort Hilfe holen konnten, wagen sich deswegen nur noch ungern alleine aus den eigenen vier Wänden.

Mit Hausnotruf kehrt für Betroffene die Sicherheit zurück. Die professionelle Hilfe kommt schnell und auf Knopfdruck – auch hinters Haus, in die Einfahrt oder den Garten. Die Standardausrüstung des Hausnotrufs besteht aus einer Basisstation und einem Funksender. Der Sender ist wasserdicht, stoßfest und kann wie eine Armbanduhr oder eine Halskette jederzeit getragen werden. Auf Knopfdruck verbindet sich der Funksender mit der Basisstation, die automatisch die Hausnotruf-Zentrale anruft. Dort ist jeden Tag rund um die Uhr ein geschulter Mitarbeiter erreichbar. Er klärt in einem Gespräch den Sachverhalt und schickt sofort die nötige Unterstützung. Natürlich variiert die Reichweite des Funksenders je nach Räumlichkeiten, Mauerstärke und Entfernung. Damit sich ältere Menschen hinter dem Haus genauso sicher fühlen kön-

nen, wie im Haus selbst, testet der Servicefachmann vor Ort genau den größtmöglichen Abstand zur Basisstation. Und wenn nach einem Unfall die Mobilität beeinträchtigt ist? Unter anderem dafür werden neben dem klassischen Hausnotruf auch verschiedene Zusatzdienste angeboten – zum Beispiel Fahrdienste zum Arzt, Essen auf Rädern oder ein Lebensmittel-einkauf. Manchmal geht es aber auch einfach um menschlichen Kontakt. Das fängt mit regelmäßigen Telefongesprächen an und geht bis zu persönlichen Besuchen, bei denen ein gemeinsamer Spaziergang im Grünen stattfinden kann. (pb) ■

## Deutscher Alterspreis

Menschen werden immer älter und fühlen sich dabei viel fitter als früher. Sie sind engagiert und begreifen das Alter als aktive und wertvolle Lebensphase. Das zeigen in beispielhafter Weise die Projekte „JUSTament“ aus Frankfurt am Main und „Rödental – eine Stadt zum Altwerden!“ aus Oberfranken. Dafür wurden sie mit dem Deutschen Alterspreis 2012 geehrt. Die beste Idee im Alter und die beste Idee fürs Alter werden mit jeweils 60 000 Euro prämiert. Den undotierten Otto Mühlshlegel Preis für besondere Verdienste zum Thema Alter erhält Frau Professor Ursula Lehr. Die Auszeichnungen überreichte Bundesministerin Kristina Schröder in der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung. Die 48 ehrenamtlichen Senior-Partner des Vereins für Internationale Jugendarbeit Frankfurt am Main e.V. sind auch im Ruhestand aktiv und beweisen, dass Erfahrung ein Wert ist, von dem andere profitieren. Ihre Workshops an lokalen Haupt-, Real- und Gesamtschulen sind fester Bestandteil des Pflichtunterrichts und

helfen rund 200 Schülern bei der Suche nach dem richtigen Job. Gemeinsam werden Bewerbungsunterlagen erstellt, Bewerbungsgespräche und Einstellungstests geübt. Dafür erhält „JUSTament, von Erfahrung lernen“ den Preis für die beste Initiative, die im Alter gestartet wurde. Für die Jury des Deutschen Altersprofils verbessern die Senior-Partner mit der Weitergabe ihres Wissens, ihrer Berufs- und Lebenserfahrung die Zukunftschancen junger Menschen und fördern deren gesellschaftliche Integration. (pb) ■

## Grüne Nachbarschaft

Zum Glück zieht es viele Menschen regelmäßig hinaus in die Natur – sie ist ein Kraftquelle, die gesund hält und Krankheiten besser überstehen lässt. Wer sie bisher vernachlässigt hat, mag

sich vielleicht von einigen wissenschaftlichen Ergebnissen überzeugen lassen, die ein Apothekenmagazin zusammengetragen hat: So fanden japanische Wissenschaftler heraus, dass betagte Menschen länger leben, die in der Nähe eines Parks oder von Bäumen gesäumter Straßen wohnen. Umgekehrt sagen Studien, dass man häufiger krank ist, je weniger grün die Nachbarschaft ist. Im Park bringt Bewegung mehr als auf dem Ergometer zuhause, so das Ergebnis einer anderen Studie. Selbst im Krankenhaus wird man schneller gesund, wenn es vor den Fenstern grünt. Der Körper bildet weniger Stresshormone, baut Anspannungen leichter ab, der Blutdruck sinkt, die Aufmerksamkeit steigt. Auch der eigene Garten oder der begrünte Balkon, können Gesundbrunnen sein. (pb) ■

## Wasser-Vergnügen pur!



Wasserspaß für Groß und Klein – drinnen und draussen | Sechs Becken  
Rutschen-Attraktionen und Animationsbecken  
Sonnenterrasse | Liegewiese | Außen-Spielplätze  
Verleih von Wasserspielzeug  
Familien-Umkleiden mit Wickeltischen  
Buggy-Verleih für Familien mit Kleinkindern

### Öffnungszeiten Badeland

Mo-Fr 9.00 - 21.30 Uhr  
Sa/So/Feiertag 9.00 - 20.00 Uhr

[www.monamare.de](http://www.monamare.de)

**mona mare**  
das Bade- und Saunaland

**Pflegeagentur 24**

**24-STUNDENBETREUUNG  
IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN**

Vermittlung von Betreuungs-  
und Pflegekräften aus Osteuropa.  
TÜV-geprüfte Qualität und  
Persönliche Beratung.

Pflegeagentur 24 Mettmann  
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann  
[www.pflegeagentur24-mettmann.de](http://www.pflegeagentur24-mettmann.de)  
Tel. 02104 952 80 93